

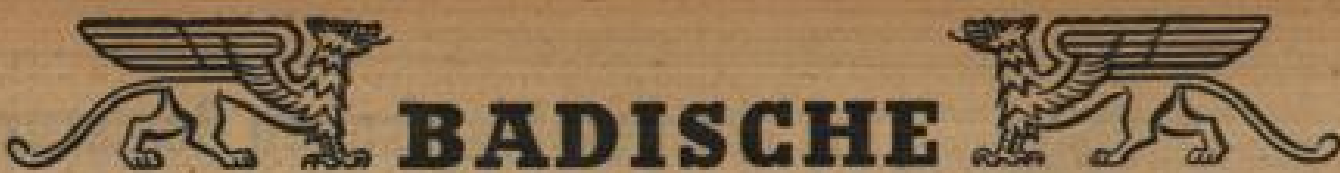
Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische neueste Nachrichten. 1946-1950 1952

228 (1.10.1952)

Druck u. Verlag: Badische Presse GmbH, Karlsruhe, Lammstr. 19-21, Tel. 98133 u. 98134. Ausg.: 1.000. Einz.: 10 Pf. (Schüler- u. A. 5 Pf.). Abh.: 10 Pf. (Schüler- u. A. 5 Pf.).



Einzelpreis 20 Pf. Monats-Bezugspreis 2,20 DM, Postgebühr 2,- DM zuzügl. Zustellgebühr. Anzeigenpreise: 1 mm Höhe 10 ggr. 1/2 Karlsruhe (Karlshöhe) 100/101 D.M., Erlangen - 20 DM, Bremen - 20 DM, Düsseldorf - 20 DM, München - 20 DM, Pforzheim - 40 DM.

NEUESTE NACHRICHTEN

Badische Presse

Truman: Eisenhower Hauptschuldiger von 1945

Mangelndes Urteil des Generals über die Sowjetunion habe den USA sehr geschadet, meint der Präsident

In Präsident Trumans Wahlsondierung (AP). Präsident Truman hat am Dienstag General Eisenhower als schlechten Ratgeber im Jahre 1945 schonungslos bloßgestellt. Er machte Eisenhower als damaligen Oberkommandierenden in Europa für „schwere Fehler“ in der Einschätzung der Sowjets verantwortlich. Durch sein mangelndes Urteil hat Eisenhower, dem Präsidenten zufolge, den Vereinigten Staaten „sehr erheblichen Schaden“ zugefügt.



Albert Paul Schlemann, der nach dem Krieg als falscher Arzt — getarnt als „Dr. Reuter“ in Söllingen — praktizierte, betritt als Angeklagter den Gerichtssaal in Karlsruhe. (Siehe Seite 3) Foto: Schützinger

Präsident Truman äußerte in einer Ansprache an dem Haltpunkt seines Wahlsondierungszuges in Hayre (Montana) eine Aussage, die General Eisenhower noch im November 1945 vor einem Kongressausschuß geäußert hat: „Durch nichts wird die Politik der Russen heute stärker bestimmt als durch den Wunsch, mit den Vereinigten Staaten Freundschaft zu heilen.“

Jeder machte Fehler, aber der republikanische Präsidentschaftskandidat Eisenhower sei 1945 immerhin der Kommandierende General in Europa gewesen, der in engstem Kontakt mit den Sowjets stand und dessen Meinung infolgedessen von großem Gewicht war. Sie habe daher entsprechenden Schaden gestiftet. Daß die Vereinigten Staaten erst spät die von ihrem sowjetischen Verbündeten drohende Gefahr erkannten, gehe größtenteils auf Eisenhowers schlechten Rat zurück. Daß Eisenhower die allgemeine Illusion über eine Nachkriegsfreundschaft mit der Sowjetunion teilte, wolle er, Truman, ihm nicht vorwerfen. Er solle aber ehrlich genug sein, seine Mißgriffe zuzugeben.

Schon bei der Durchfahrt durch Nordkorea hatte Präsident Truman empfohlen, Eisenhower in die Arme zurückzuschicken, wo er hingehört. Der Präsident, der auf seiner Wahlreise einen nur dem Jahre 1948 vergleichbaren Popularitätserfolg erzielt, hat sich offenbar als Hauptthema vorgenommen, Eisenhower seines Nimbus zu entkleiden und ihn als den Stichmann seiner „höchst verdächtigen“ Wahlmanager hinstellen.

Im amerikanischen Präsidentschaftswahlkampf ist am Montag wieder die Außenpolitik, besonders die Fortsetzung des Kampfes in Korea, an die erste Stelle gerückt. Der demokratische Kandidat, Gouverneur Stevenson, rechtfertigte am Montagabend in einer Ansprache über alle amerikanischen Sender das Eingreifen in Korea als den „Prüfstein der Freiheit in der ganzen Welt“. Jeder Amerikaner wisse im Innersten, was Korea be-

und seine Frau sind in New York unter der Anklage verhaftet worden, bei der Einbürgerung falsche Angaben gemacht zu haben, gab das amerikanische Justizministerium am Dienstag bekannt.

Sowjets in Nordkorea

Seoul (AP). Ein hoher Offizier der 8. amerikanischen Armee in Korea teilte am Dienstag zum ersten Mal mit, daß mehrere tausend sowjetische Soldaten im kommunistischen Hinterland in Nordkorea eingesetzt sind. Sie arbeiten vor allem als Techniker und Berater, wahrscheinlich würden aber auch die modernen radarsteuerten Flugabwehrschüsse von sowjetischen Soldaten bedient.

Kürzlich hatte bereits ein übergeleiteter nordkoreanischer Offizier den Alliierten mitgeteilt, daß er auf dem nordkoreanischen Flugplatz Sinuiji 20 Russen gesehen habe.

Hobe alliierte Offiziere haben kürzlich ferner mitgeteilt, daß die kommunistischen Dönsänger von russischsprachigen Piloten gesteuert werden. Dies sei beim Abfliegen des Sprechfunks festgestellt worden. Die Kommunisten haben bisher stets behauptet, in Nordkorea seien nur nordkoreanische Truppen, chinesische „Freiwillige“ und eine ungarische Sanitätseinheit eingesetzt.

Hoher CSR-Diplomat entscheidet sich für den Westen

UNO-New York (dpa). Der tschechoslowakische Diplomat Ivan Kerno, ein stellvert. Generalsekretär der UNO, hat sich am Dienstag entschieden, nicht mehr nach Prag zurückzukehren, sondern in den USA zu bleiben. Kerno ist nach dem tschechoslowakischen UNO-Delegierten Jan Papanek der zweite höchste tschechoslowakische Diplomat in den USA, der sich seit dem Umsturz in Prag von der kommunistischen Regierung in seiner Heimat lossagt hat.

Sieg der Bevan-Richtung in der Labour-Partei

Kluft zwischen radikaler und gemäßigter Richtung vertieft

Drahtbericht unseres Londoner Korrespondenten

London. — Trotz aller Bemühungen der leitenden Parteikörperschaften wird von dem diesjährigen Labourpartei-Kongress kein Eindruck der Geschlossenheit ausgeht. Das Ergebnis der Wahl der Vertreter der Wahlkreisorganisationen zum Parteivorstand ist ein vollkommener Sieg der Bevan-Richtung, eine Niederlage der bisherigen Traditionsträger und der Mitglieder der Labourregierung seit 1945. Von den sieben Sitzen des Parteivorstandes, die auf die Wahlkreisorganisationen entfallen, haben die Kandidaten der Bevan-Richtung sechs erobert. Nur der frühere Kolonialminister Griffith bleibt als einzige Stütze der gemäßigten Richtung. Morrison, Dalton, bisher Mitglieder des Parteivorstandes, sind nicht wiedergewählt worden. An ihre Stelle sind der frühere Handelsminister Wilson und der Redakteur des „New Statesman“, Richard Crossman, gewählt worden.

Der Vorstand der Labourpartei hat 27 Mitglieder, von denen 12 auf die Gewerkschaften, 7 auf die Wahlkreisorganisationen, 5 auf die Frauen und 1 auf die Konsumvereinspartei entfallen. Außerdem gehören zum Vorstand der Führer der Parlamentsfraktion, Athlee, und der Schatzmeister. Die gewählten sechs Bevaniten sind nach wie vor eine Minderheit im Vorstand. Aber ihr wohlgeleiteter Sieg vertieft die Kluft zwischen ihnen und der gemäßigten Richtung und erweitert den Eindruck, daß die großen Gewerkschaften, welche die Mehrheit auf dem Parteitag ausmachen, und die politischen Organisationen der Partei als geschlossene Richtung einander gegenüberstehen.

Diese Wahl bedeutet eine Absägung der Führer, die seit etwa 20 Jahren an der Spitze der Labourpartei gestanden haben, nämlich Morrison, Dalton, Shinwell und Noel Baker. Sie ist zugleich ein Interimsentscheidungsstimm der Wahlkreisorganisationen gegen die nicht bevollmächtigten Mitglieder früherer Labourregierungen.

Neues in Kürze

- Die SPD-Bundestagsfraktion beschloß am Montag, sich an dem Gutachtenverfahren des Bundesverfassungsgerichts über den Wehrbeitrag zu beteiligen, um in mündlicher Aussage die Unzulässigkeit eines solchen Verfahrens zu bezeugen. (AP)
- Die drei Landesverbände der Europa-Union in Freiburg, Stuttgart und Karlsruhe werden sich am 5. Oktober in Karlsruhe zu einem gemeinsamen Landesverband Baden-Württemberg zusammenschließen. (dpa)
- Die Forderung zur Einreichung von Entschädigungsanträgen Vertriebenen auf Umstellung von Sparguthaben bei den Kassen in den Ostgebieten soll bis zum 31. März 1953 verlängert werden. (dpa)
- Der westdeutsche Einzelhandel fordert auch in diesem Jahre die Freigabe von drei Verkaufstagen vor Weihnachten und hat Bundeswirtschaftsminister Erhard bereits ersucht, sich für eine solche Regelung einzusetzen. (AP)
- Die empörte Elternschaft der Bonner Stiftschule beschloß auf einer Elternversammlung einen einwöchigen Schulkstreik, um die Bonner Stadtverwaltung zu zwingen, dem Dürrenwieschen in direkter Nachbarschaft der Schule ein Ende zu machen. (AP)
- Der „Verband der Helmlehrer“ veranstaltet vom 19. bis 26. Oktober in Bundesgebiet eine „Woche der Kriegserfahrungen“. Die Bundesregierung hat ihre Unterstützung zugesichert.
- Der konservative britische Abgeordnete Sir Rupert de la Bern, dem man nachsagt, er habe die lauteste Stimme im Unterhaus, ist am Montag zum Oberbürgermeister der Stadt London gewählt worden. (AP)
- Der jüdische Rufflag — „Yom Kipur“ — wurde am Montag in ganz Israel mit feierlichen Gottesdiensten begangen, die in allen Ostgebieten in überfüllten Synagogen abgehalten wurden. (AP)
- Das Kabinett Nagib hat beschlossen, einen Fünfjahresplan zur Lösung der wirtschaftlichen Probleme Ägyptens aufzustellen. (dpa)
- Die chinesischen Kommunisten trugen am Montag auf einem 16 Kilometer breiten Frontabschnitt acht konzentrische Angriffe auf die Stellungen der Alliierten vor, die ihnen jedoch nur den Gewinn einer Höhe einbrachten. (AP)
- Ein Orkan, der während des Wochenendes mit Windgeschwindigkeiten bis zu 150 km/h über Südwestfrankreich hinwegzog, hat in den Zehllagen der dort stationierten amerikanischen Truppenverbände schwere Verwüstungen angerichtet. 120 Zelte wurden niedergewirren. (AP)
- Der sowjetische Botschafter in London, Andrej Gromyko, ist am Dienstag nach Berlin abgefliegen, um sich von dort zu „Routinedesprechungen“ nach Moskau zu begeben. (AP)
- Die venezianische Regierung hat am Montagabend die erfolgreiche Unterdrückung eines Aufstandes bekanntgegeben, in dessen Verlauf fünf Personen getötet und zehn verletzt wurden. (AP)
- Lerd Aslar, der Begründer des „Observer“, eine bekannte Persönlichkeit in der Politik, im Zeitungswesen und auf den Rennplätzen, ist im Alter von 73 Jahren gestorben. (Eig. Ber.)

Auch Ägypten protestiert

Kairo (AP). Der ägyptische Staatsminister Fathi Radwan teilte am Dienstag im Namen des Kabinetts mit, daß sich Ägypten an dem Protest der anderen arabischen Staaten gegen die deutschen Wiedergutmachungszahlungen an Israel anschließen werde.

Eine dreiköpfige Delegation der arabischen Staaten wird sich in Kürze nach Deutschland begeben, um zu verhindern, daß die Bundesrepublik das mit Israel abgeschlossene Wiedergutmachungsabkommen ratifiziert. Die arabischen Staaten sind der Ansicht, daß die Reparationen nicht an Israel, sondern an die durch die Juden aus Palästina vertriebenen Araber gezahlt werden sollen.

Britische Atomgeheimnisse „gelüftet“

London (AP). Großbritannien hat Einzelheiten seiner bevorstehenden Atomwaffenversuche in Nordaustralien unter strengster Geheimhaltung den Vereinigten Staaten mitgeteilt.

Obwohl zu den Versuchen amerikanische Beobachter nicht eingeladen wurden, ist die amerikanische Regierung über Ort und Zeit, die Art und die Wirkung der zu prüfenden Waffen unterrichtet worden.

Schlamperei in Frankreich

NATO-Hauptquartier (AP). Das NATO-Hauptquartier hat Frankreich am Montag für die Mängel neugebauter Startbahnen von drei Luftstützpunkten verantwortlich gemacht, die kürzlich den amerikanischen Luftstreitkräften in Frankreich zur Verfügung gestellt worden waren.

Die Soldatengräber dieser Plätze haben sich für die Landung von Düsenmaschinen als „zu weich“ erwiesen und sind streckenweise verbröckelt. Die amerikanischen Flugzeuge sind gezwungen, bis zum Abschluß der Reparaturarbeiten deutsche Flugplätze anzufliegen.

350 Soldatengräber in Oberitalien entdeckt

Bonn (dpa). Vierzig Angehörige der Jungdemokraten (FDP) haben im September bei einem Arbeitseinsatz zur Beseitigung der Hochwasser Schäden in der Po-Ebene aus dem vergangenen Jahr auf dem großen deutschen Ehrenfriedhof in Corvita bei Ravenna rund 350 Gräber unbekannter deutscher Soldaten gefunden.

Die Jungdemokraten haben während ihres dreiwöchigen Aufenthalts in Corvita über drei Kilometer Wege und Straßenanlagen ausgebaut und 2000 Einzelgräber auf dem Friedhof in einen würdigen Zustand versetzt.

Drei in einer Front

A. R. Regierungskoalitionen werden nach Wahlen geschlossen; aber oft vor Wahlen brüchig. Die Partner im Parlament werden im Wahlkampf rivalisieren um die Mandate, die Kampfkraft im parlamentarischen Ringen mit der Opposition suchen sich in den Wahlversammlungen als Konkurrenten gegenüber und wenn es das Spiel des Zufalls will, streiten zwei Minister um das gleiche Mandat. Die Gesetze der Geschlossenheit, unter denen die Koalition zwischen den Wahlen stand, treten mit dem Aufkommen eines neuen Wahlkampfes außer Kraft, das Gesetz des freien Wettbewerbs um die Wähler wird gültig und gerade bei echten Koalitionen weisensverwandter Parteien konzentriert sich dieser Wettbewerb auf die gleichen Wählerschichten. Niemand nimmt an, daß bei der Bundestagswahl von 1953 die Freien Demokraten und die Deutsche Partei der Sozialdemokratie Stimmen abnehmen können, die ins Gewicht fallen, wie diese wiederum sich keine großen Hoffnungen auf einen Zuwachs aus diesen Wählerschichten machen wird. Aber zwischen der CDU und diesen ihren Koalitionspartnern wird um manche Wählerschichten hart gerungen werden und in Kommunalwahlen sind Erfolge der Deutschen Partei auf Kosten ihres nächsten politischen Nachbarn, der FDP, gegangen.

Wahlkämpfe können es an sich haben, zu ausgesprochenen Kämpfen um den Wähler zwischen den Koalitionspartnern zu werden, und die Vermutung liegt nahe, unter diesen Umständen vor der Wahl das Trennende hervorzuheben und das Verbindende, das die Koalition gekittet hat, verdämmern zu lassen — bis auf Wiedervorfrage nach der Wahl. Diese Tendenz kann sogar bis zu einem Abbruch aus der Koalition vor der Wahl gediehen und es hat in Bonn vor einiger Zeit Stimmen gegeben, welche auch der Bonner Koalition ein eichenes Schicksal prophezeien. Diese Stimmen sind verstummt; offen bleibt jedoch die Möglichkeit, daß die „Opposition in der Koalition“, die von der Deutschen Partei offiziell verkündet, von einigen Teilen der Freien Demokraten praktiziert wurde, sich im Wahlkampf im Einzelgängerum der Partner mit Frontstellung auch gegen die bisherigen Freunde niederschlägt.

Die beiden Parteivorstände der FDP aber sind entschlossen, auch diesen Weg nicht zu gehen, sondern vor den Wählern die Verantwortung für das in diesen Jahren in Bonn gemeinsam Gesehe auch gemeinsam zu tragen. Jeder Partner der Koalition wird das gute Recht haben, den Wählern darzulegen, was er anders gemacht hätte, wenn er hätte allein entscheiden können; aber er soll nach der Überzeugung dieser Politiker für seine Unterschrift unter die Entscheidungen der Koalition einstehen. Vizekanzler Blücher nannte es geradezu einen „verlorenen Versuch“, wenn jemand aus der Koalition jetzt auf einmal so tun wollte, als ob er niemals dabei gewesen oder immer dagegen gewesen wäre, und alle Einsichtigen erkennen, daß die Wähler einen wilden Streit zweier Politiker vor ihnen, die jahrelang im gleichen Kabinett gesessen sind, wahrscheinlich mit der Abkehr von beiden Politikern quittieren würden.

Das Zweiparteiensystem einer regierten und einer opponierenden Partei kennt solche Probleme nicht. Das Mehrparteiensystem mit der Koalition bildet nach wie in einem Wahlkampf bewältigen können und die Bonner Koalition wird allem Anschein nach in allen Ringen um die Stärke jedes einzelnen Partners doch die Partnerschaft selbst nicht verzeuern. Der Wahlkampf zwar, das Auftreten der Koalition als eines geschlossenen Blocks im Rahmen des Mehrheitswahlsystems, ein Lieblingsgedanke des Kanzlers und der CDU, ist von den Partnern abgelehnt worden. Die Koalition bleibt eine Föderation. Sie wird nicht zum Block zusammenschmelzen. Aber sie wird das Bild von Dreien in einer Front in der Kampfstellung gegen die Opposition bieten, auf den Hauptkampfplatz des Bundestagswahlkampfes. Die drei Koalitionsparteien und Partner werden in der gleichen Front für die europäische Integration und für die soziale Marktwirtschaft stehen, wenn auch die Vorstellungen über den Inhalt beider Konzeptionen bei den Dreien etwas verschieden sind. Unzweifelhaft bilden in dieser Hinsicht die FDP und die DP eine eigene Gemeinschaft innerhalb der Drei, zweitens aber nicht, ob diese Gemeinschaft doch noch dazu führt, daß aus den Dreien zwei im Zusammenwachsen der beiden Koalitionspartner der CDU werden.

Die Annäherung zwischen FDP und Deutscher Partei in Nordrhein-Westfalen hat den Beifall des Parteivorstandes der Deutschen Partei, Ministers Helwege, bis jetzt keineswegs gefunden. In Hessen hat die Deutsche Partei am 11. Oktober gegen die Freien Demokraten geschlossen; aber gerade bei der Hessischen FDP gibt es viele Befürworter der „Freien Deutschen Partei“ oder eines ähnlichen Gebildes der Vereinigung und diese Dinge sind noch im Fluß. Wie sie sich aber auch entscheiden müssen, bleibt das Faktum bestehen, daß die Koalition auch im Wahlkampf eine grundsätzliche Gemeinschaft bleiben will. Die Konsequenz ist, daß sie nach einem streitigen Kampf auch die Koalition von 1953 werden will.

Prüfung des südbadischen Defizits

Stuttgart (dpa). Der von der Verfassungsgebenden Landesversammlung Baden-Württembergs gebildete Untersuchungsausschuß zur Prüfung des Defizits im Staatshaushalt der früheren Landes Baden hat sich am Dienstag in Stuttgart konstituiert. Zum Vorsitzenden des Ausschusses wurde der CDU-Abgeordnete Franz Wiedemeyer, Ulm, zu seinem Stellvertreter der SPD-Abgeordnete Alex Möller, Karlsruhe, gewählt.

Noch kein Adenauer-Brief an Schuman

Auch Volksabstimmung an der Saar muß frei sein

Drahtbericht unserer Bonner Redaktion

Bonn. Die Meldung, daß der Kanzler ein Schreiben an Außenminister Schuman mit präzisen Vorschlägen zur Saarfrage gerichtet hat, ist falsch. Dieser Brief Dr. Adenauers wird erst ausgearbeitet und dann dem französischen Außenminister vor der außenpolitischen Debatte der französischen Kammer überreicht werden. Der Brief soll der Startschuß einerseits zur Fortführung der Verhandlungen über eine provisorische Europäisierung der Saar, andererseits zur Zulassung der Oppositionsparteien an der Saar werden. Die Ansicht der Saarbrücker Regierung, daß die Parteienabstimmung nicht nötig sei, wenn man sich auf eine Volksabstimmung über die Europäisierung einigt, wird in Bonn entschieden zurückgewiesen, da sich eine Volksabstimmung nur im Rahmen völliger Freiheit abspielen könne und diese Freiheit nicht für diesen einzelnen Vorgang gelten könne. Vor allem aber steht noch keineswegs die deutsche Zustimmung zu einer Volksabstimmung fest, da Volksabstimmungen gewöhnlich nur über sorgfältig überprüfte Entscheidungen durchgeführt werden, von solchen an der Saar aber keine Rede sein kann. Denn die Saaropposition wird niemals einer Europäisierung zustimmen, die als endgültige Lösung anerkannt werden soll und der Kanzler hat den Vertretern dieser Parteien versichert, keiner Lösung zuzustimmen, die ihnen als antragbar erachtet.

Darüber hinaus hat der Bundesvorstand und der Außenpolitische Ausschuß der Freien Demokraten sich in einer Entscheidung zu den Gedankengängen Vizekanzler Blüchers bekannt, die nicht auf eine Europäisierung abzielen. Denn in dieser Entscheidung heißt es, daß die Freie Demokratische Partei eine politische Abtrennung der Saar von Deutschland als unvereinbar mit der Politik der europäischen Einigung betrachte. Die Freie Demokratische Partei glaube, daß die wirtschaftlichen Interessen Frankreichs im Saargebiet durch freundschaftliche Verständigung zwischen Deutschland und Frankreich gewahrt werden könnten, ohne daß die politische Zugehörigkeit der Saar verändert werde.

Paracelsus-Medaillen überreicht

Freiburg (Eig. Bericht). Der Präsident des Deutschen Ärztesages, Dr. Neuffer, Stuttgart, überreichte am Dienstag in dem städtischen Ort Gumbach im Beisein des Ehrenpräsidenten, Senator Dr. Weiler, München, und des Vizepräsidenten des Deutschen Ärztesages, Dr. Weid, Düsseldorf, die von Präsident des Deutschen Ärztesages verliehenen Paracelsus-Medaillen an Prof. Albert Schweitzer, Direktor des Unversitätshospitals Lambarone, und Dr. August Heiler, prakt. Landarzt in Künzingen im Schwarzwald.

Dr. Neuffer erklärte bei der Überreichung der Medaillen, die Persönlichkeit, die Gesundheit und die Lebensart der beiden ausgezeichneten Männer seien für die deutsche Ärzteschaft höchst vorbildlich.

Zum Tage

Der Sieg der Rebellen

Die Wiederwahl des Führers der radikalen Gruppe innerhalb der Labour-Party, Bevan, und seiner drei engsten Mitarbeiter und die Neuwahl zweier weiterer Bevanisten, Crossman und Wilson, in den Parteivorstand bedeuten nicht nur ein Prestige-Verlust für den gescheiterten Führer, sondern auch die Gewinnung der politischen Führung für den Bevan-Gruppen. Und wenn auch die übrigen zwanzig Mitglieder des Vorstandes, die sich aus den Gewerkschaften, den Frauorganisationen und den Kommunisten rekrutieren, der Bevan-Gruppe das Gleichgewicht halten können, so ist nicht mehr die radikale Radikalisierung der Partei zu erwarten. Diese wird sich solange nicht ausweiten, wie die Labour-Party nicht an die Regierung kommt. Aber wenn bei Neuwahlen in England ein Regierungswechsel einträte, würde der Einfluss Bevan und seiner Gruppe bestimmt bemerkbar werden. Ohne Zweifel würden dann die von der konservativen Regierung entsandten Industriellen und Unternehmern wieder verstaatlicht, und sicher würde die wirtschaftliche Planung noch weiter als bisher getrieben werden. Würde der „Bevanismus“ dann offizielle Politik, können die Grundthesen zur Geltung, die Bevan und Crossman schon früher veröffentlicht hatten: Ablehnung der Aufrüstung, Verständigung mit der Sowjetunion über Deutschland, Distanzierung von Amerika mit Ablehnung wirtschaftlicher Hilfe und weitere Sozialisierung. Freilich, man soll den Teufel nicht an die Wand malen, und Parteipropaganda-Thesen pflegen starke Abstriche zu erfahren, wenn das gewünschte Ziel, die Regierung zu sein, erreicht ist. Aber die Programme der sozialistischen Parteien Europas verraten Tendenzen, die wörtlich genommen, der Einigung Europas zuwiderlaufen. Sie scheinen eher rückwärts als fortschrittlich zu sein.

Doppelte Moral!

Englische Zeitungen meldeten mit Befriedigung, die Forderung des ägyptischen Generals Nagg, die in England befindliche Vermögen König Faruks auszuhebeln, sei von den britischen Banken abgelehnt worden, weil dies der Tradition britischer Banken widerspreche. Diese Abfuhr, englischer Tradition gemäß, würde stärker imponieren, wenn die nicht die Erinnerung an eine ganz andere britische Haltung im Falle deutscher Vermögen herausbeschwerte. Es hat nämlich der Tradition britischer Banken nicht widersprochen, daß sie das ihnen anvertraute Vermögen deutscher Staatsangehöriger den Alliierten für Reparationszwecke ausliefern. Zwar taten sie es auf Befehl und im Kriegszustand und auf der Grundlage der Gegenleistung, aber es ist jedenfalls nichts von einem Widerstand gegen den Befehl unter Berufung auf die englische Tradition bekannt und es bleibt in jedem Fall eine verschiedene Haltung bei einer im Grunde gleichen Angelegenheit. Die Gerichthaltung der Alliierten über Deutschland nach dem unglücklichen Kriegsausgang hat überhaupt einige Probleme aufgeworfen, die ihnen nun selber Kopfwechen bereiten. Da stoßen sie nämlich in ihrer eigenen Kriegsführung — in Korea, in Indochina — auf Verhältnisse, die sie zu Handlungen zwingen, für die sie in Nürnberg und sonst Deutsche zum Tode und zu härtesten Strafen verurteilt haben. Und es hat sich die groteske Situation ergeben, daß im Hinblick auf künftige deutsche Verbände in der Eurozone von deutscher Seite ein Recht der Verweigerung der Befehlsausführung gefordert worden ist, das aber voll französischer Seltsamkeit abgelehnt wurde. Siehe das! In Nürnberg hörte man es anders. In den Nürnberger und anderen Prozessen wurde den deutschen Soldaten mit schwersten Strafen belegt, daß sie die Pflicht der Weigerung der Befehlsausführung gehabt hätten. Wenn es damals galt, gilt es künftig nicht mehr?

Der Kampf der Pavla Pircenik

Wenn der Tazernepred heute Klagenfurt hinter sich lassen, das Drauztal entlang nach Jugoslawien hineinrast, durchfährt eine kleine, vermählte Frau in ihrem Abteil die schönsten Minuten ihres Lebens. Der Junge neben ihr, dem ein fester Babuschka die Aufregungen der vergangenen Tage für eine Weile verwischt, ist ihr Kind, ist das Abbild seines Vaters, den Pavla Pircenik während der deutschen Besetzung Jugoslawiens verlor; ist der hilflose Säugling, den man ihr nahm, als man sie selbst in ein Konzentrationslager nach Österreich verschleppte. Daß sie ihn als 11jährigen nun heimholen kann, ist der Lohn eines verbliebenen Komplexes. Nur ein Mutterbein konnte nach den Schrecken der KZ, nach den Wirren des Befrei-

ungskampfes helfen, den als Säugling Verlorenen lebend wieder zu finden, konnte in jahrelangem Briefwechsel mit dem Roten Kreuz und der Münchner IRO-Zentrale eine Suchaktion führen, die nach Jahren der Rückschläge und der Irrwege den Jungen schließlich fand. Nur der Glaube einer Mutter an ihr gottgegebenes Recht konnte dieser satten Frau den Mut geben, das Urteil des amerikanischen Distriktsgerichts in München und seine Bestätigung durch das Berufungsgericht in Frankfurt anzufechten und in der Wiederaufnahme des Verfahrens selbst um ihren Jungen zu kämpfen. Der Wunsch nach ihrem Kind, das ihr mit Gewalt genommen worden war, war das ständige Argument, das sie den Gutachten des Stadtjugendamtes über die liebevolle Behandlung des Jungen durch seine Pflegerinnen und über sein Verwurzeltsein in der jetzigen Heimat entgegenhalten konnte. Aber das Recht, für ihr eigenes Kind zu sorgen, es zu lieben und zu erziehen, erwies sich als stärker als selbst die politischen Bedenken der Richter. Selbst die Pflegerinnen, die das vermeintliche Waisenkind an Kindesstatt bei sich aufgenommen hatte und die sich nun ebenfalls durch äußere Gewalt von ihm trennen muß, hat die Unantastbarkeit dieses Rechtes empfunden, als sie die Entscheidung des Gerichts mit tränenerfülltem Gesicht, aber gefaßt, entgegennahm. Das Leid, das Pavla Pircenik in den Herzen zweier Menschen anzusehen mußte, sollte sie ausparen, nicht müde zu werden in ihrer schweren Aufgabe. Denn der größte Kampf steht der Mutter noch bevor, der Kampf um das Herz ihres Sohnes. Die Stimme der Liebe wird Dolmetscher sein müssen, wo die Sprache verweigert. Und sollte die Mutterliebe, die Not, Hunger und schmerzliche Trennung überwinden, nicht auch dieses Hindernis überstrahlen können?

„Deutschlands Platz im neuen Europa“

Denkschrift des britischen Auswärtigen Amtes

London (dpa). Unter dem Titel „Deutschlands Platz im neuen Europa“ veröffentlicht das britische Außenministerium am Dienstag eine Broschüre, in der die Wiederbewaffnung Deutschlands begründet wird. Zur Frage einer Viermächtekonferenz stellt das Foreign Office fest: „Nichts in den neuen Abmachungen mit der Bundesrepublik wird die Abhaltung und — so hoffen wir — einen erfolgreichen Abschluß solcher Verhandlungen verhindern.“ Die Sowjetunion habe mit ihren Vorschlägen den Weg vor das Pferd gespannt, bevor ein Friedensvertrag geschlossen werden könne, müssen eine gesamtdeutsche Regierung durch wirksame freie Wahlen gebildet werden. In einer Darstellung der Entwicklung seit 1945 kommt das Foreign Office zu dem Schluß, daß die Sowjetunion bisher nicht an der Einheit Deutschlands, sondern an der Eingliederung Ostdeutschlands in das Sowjetsystem interessiert gewesen sei. Das Potsdamer Abkommen sei davon ausgegangen, daß Deutschland eine Einheit darstellt. Die Sowjetunion habe aber die Anwendung des Potsdamer Abkommens verhindert und jedes spätere Angebot verworfen, die Besatzungszonen Deutsch-

lands wirtschaftlich oder politisch zu verschmelzen.

In der Denkschrift wird auch auf das von den Sowjets zurückgewiesene Neutralisierungsangebot, das ehemaligen USA-Außenminister Byrnes von Sommer 1946 hingewiesen. In dem ein fünfjähriger Garantepakt über die Entwaffnung und die Wiederherstellung der wirtschaftlichen Einheit Deutschlands vorgeschlagen worden war. Zu dem Gedanken einer Neutralisierung heißt es in der Broschüre des britischen Außenministeriums: „Westdeutschland neutralisieren, hieße ein Vakuum zwischen dem Sowjetblock und Westeuropa schaffen. Ein solches Vakuum würde bald ausgefüllt werden und es ist äußerst unwahrscheinlich, daß ein neutralisiertes Westdeutschland jemals die Wiederherstellung der deutschen Einheit durchsetzen könnte, es sei denn unter den von Kommunisten diktierten Bedingungen.“

Der Wendepunkt der Nachkriegspolitik, an dem ein deutscher Verteidigungsbeitrag zum erstenmal ins Auge gefaßt wurde, sieht die britische Denkschrift in der Berliner Blockade.

Wissenschaft und Praxis

Karlsruhe. Der Nordbadische Städtebund (Verband der mittleren und kleineren Städte Nordbadens) hielt am 28. 9. 52 seine 13. Arbeitstagung in Karlsruhe ab. Dabei wurden aktuelle Probleme des Verfassungsrechts, des Finanzwesens, der Schule, der Polizei, des Straßenbaus, der Verkehrsordnung, des künftigen Gemeinderichts, der Kreisordnung, der städtischen Mittelinstanzen usw. erörtert.

Am Nachmittag nahmen die Vertreter von etwa 20 Städten (darunter auch solche aus Südbaden) an einem Vortrag teil, welchen der Inhaber des Lehrstuhls für Städtebau und Städtebauwissenschaftlichen der Technischen Hochschule Karlsruhe Herr Professor Dr. Ing. Strickler über „Die Mittelstadt“ hielt. Es war wohl das erstmalig, daß Vertreter so zahlreicher Städte sich in der Karlsruher Friederichsstraße zu einem stadtbauwissenschaftlichen Vortrag versammelten. Diese Zusammenarbeit zwischen den Städten und der Fakultät der Technischen Hochschule stellt, wie der Initiator der Veranstaltung Dr. Hagen nun ausdrucksbreite, in Zukunft noch intensiviert werden. Beide Teile — Wissenschaft und Praxis — können aus solchem gegenseitigen Erfahrungsaustausch nur Gewinn ziehen. Es ist daran gedacht, der Aus- und Fortbildung der Stadt- und Bezirksbauingenieure in geeigneter Zusammenarbeit zwischen kommunalen Spitzenverbänden und Technischer Hochschule durch gemeinsame Veranstaltungen ein besonderes Augenmerk zuzuwenden.

Werk-Häftlinge im Hungerstreik

Wert (dpa/AP). 800 nach Aussagen eines britischen Sprechers in Bonn, 130 von holländischen Gerichten wegen krimineller Vergehen verurteilte ausländische Häftlinge in der alliierten Strafkolonie Wert von Sonntag bis Dienstag in einen Hungerstreik getreten, um auf diese Weise gegen die Entlassung sogenannter deutscher Kriegsverbrecher zu protestieren. Der 41jährige gefangenene Werk-Häftling Wilh. Kappas aus Wilmshausen, der zu 21 Jahren Gefängnis verurteilt worden war, weil er einen russischen Kriegsgefangenen tödlich verwundet hatte, ist am Montag wieder freigelassen worden. Über den Verbleib des mit ihm zusammen gefangenen Häftlings Hans Kohn ist bis jetzt noch nichts bekannt.

Groß-Treffen der westdeutschen Berliner

Berlin (Eig. Ber.). Der „Bund der Berliner“, der mehr als 80.000 der insgesamt 700.000 während des Krieges im Bundesgebiet vertriebenen Berliner umfaßt, veranstaltet vom 3.-5. Oktober zum erstenmal seit seiner vor 1 1/2 Jahren erfolgten Gründung in Berlin ein Groß-Treffen, das zu einer Wiedersehensfeier in großem Stil gestaltet werden soll. Höhepunkt wird am 4. Oktober eine Großkundgebung in der mehr als 20.000 Personen fassenden „Waldhöhe“ sein, wo nach offiziellen Ansprachen ein von den beiden Berliner Sondern gestelltes buntes Programm „Mit Berlin — für Berlin“ unter Mitwirkung von Berlin beliebtesten Rundfunkgruppen vorgesehen ist.

Die württembergischen Regierungspräsidenten ernannt

Die Landesregierung vor der Presse — Schul- und Landwirtschaftsverwaltung geändert

Drahtbericht unserer Stuttgarter Redaktion

Stuttgart. — Vor nahezu 200 Vertretern der Presse aus dem ganzen Bundesland Baden-Württemberg nahmen am Montagabend Ministerpräsident Dr. Maier und die übrigen Mitglieder des Kabinetts an einer Pressekonferenz im großen Bibliotheksaal der Villa Reitzenstein teil. In dem Kabinettssaal des Landes und stand den versammelten Journalisten, zu denen sich zahlreiche Abgeordnete des Landtages und verschiedene Persönlichkeiten des öffentlichen Lebens gesellt hatten, Rede und Antwort.

Ministerpräsident Dr. Maier, der als Erster das Wort ergriff, erklärte, das neue Bundesland könne nicht durch Gesetz allein zusammengefügt werden, sondern wachse in seinen Menschen zusammen. Schon heute nehme Baden-Württemberg dem Bund gegenüber eine viel stärkere Stellung ein als die vorher getrennt auftretenden alten Länder und die Regierung könne ihre Schlüsselstellung im Bundesrat zum Nutzen des Landes in die Waagschale werfen. Die Regierung werde eine objektive Politik gegenüber allen Landesteilen durchführen.

Dann gab der Ministerpräsident die Ernennung der Regierungspräsidenten für Nord- und Südwürttemberg bekannt, die am gleichen Nachmittag vom Kabinett beschlossen worden war. Zum Regierungspräsidenten in Nordwürttemberg mit dem vorläufigen Amtssitz in Stuttgart wurde Ministerialrat Dr. Wilhelm Schönegg ernannt, der seit 1934 als Rechtsanwalt in Stuttgart lebt und seit dem Jahre 1945 Hauptberuflicher Richter im Innenministerium und zuletzt Leiter des Rechtsreferates der Abteilung Kommunalverwaltung im Innenministerium war. Zum Regierungspräsi-

denten von Südwürttemberg in Tübingen wurde Ministerialrat Dr. Karl Walser ernannt, der seit 1921 im württembergischen Verwaltungsdienst, später als Landrat und Oberregierungsrat beim technischen Landesamt und zuletzt im Innenministerium Stuttgart tätig war.

Das Kabinett hat in der gleichen Sitzung zwei weitere wichtige Verordnungen zur Verwaltungsgliederung erlassen und zwar über die Eingliederung der Schulverwaltung und der Landwirtschaftsverwaltung in die Mittelinstanzen. Die von den Abwicklungsstellen auf dem Gebiet des Volksschulwesens ausgearbeiteten Befugnisse werden auf die Regierungspräsidenten übertragen. Dem Kultusministerium steht neben dem unbeschränkten fachlichen Weisungsrecht gegen alle Personalmaßnahmen der Regierungspräsidenten ein Einspruchsrecht zu. Im Bereich der Landwirtschaftsverwaltung wird die den Abwicklungsstellen zustehende Befugnis ebenfalls auf das Regierungspräsidium übertragen mit Ausnahme der Umlegung der Stüdeln, der Verwaltung der Forsten und der Aufsicht über staatliche Domänen und über die Tierärztkämter.

Der stellv. Ministerpräsident Dr. Veit erklärte als Badener und früherer Oberbürgermeister von Karlsruhe, der Zusammenschluß zum neuen Bundesland werde sich zum Segen gerade auch für Baden auswirken. Der Wiederaufbau in Nordbaden wäre unmöglich gewesen ohne die große Hilfe Nordwürttembergs und nun sollten im weiteren Umfang die notleidenden Gebiete auch im Süden des Landes gefördert werden.

Innenminister Ulrich erklärte auf Befragen, daß weiter wohl noch gewisse Beschränkungen innerhalb der jetzigen Regierungsbezirke erfolgen würden, um allen sinnvollen Grenzschneidungen der alten Länder zu berücksichtigen. Finanzminister Frank gab bekannt, daß in Kürze Besprechungen mit dem Bundesfinanzministerium stattfinden, bei de-

nen entschieden werden soll, ob in Baden-Württemberg drei oder nur zwei Oberfinanzdirektionen bestehen bleiben.

Kultusminister Schenkel ging auf die Fragen der Schulvereinheitlichung ein, deren wichtigste allerdings von der Verfassungsgebenden Landesversammlung gelöst werden müßten. Das Christentum sei die unbestrittene Grundlage der Schule in Baden-Württemberg.

Die bisher in den einzelnen Ländern tätigen Staatskommissare für das Flüchtlingswesen werden, wie Minister Fiedler erklärte, den Regierungspräsidenten angegliedert. Die Neuordnung oder Wiederherstellung der Bundesbahn-Direktionsbezirke Stuttgart und Karlsruhe wird laut Ministerpräsident Dr. Maier wohl nächste Woche von den Instanzen der Bundesbahn endgültig entschieden werden. Zu einer Frage, ob er an eine spätere Abschaffung der Mittelinstanzen denke, meinte der Ministerpräsident, er halte das für längere Zeit für ausgeschlossen, da deren Einrichtung im Gesetz verankert sei. Die Schaffung von Bezirkspräsidenten oder Provinziallandtage sei allerdings nicht vorgesehen.

75 Jahre Verwaltungsgerichtshof

Stuttgart (dpa). Vor 75 Jahren, am 1. Oktober 1877, wurde in Stuttgart für den damaligen Land Württemberg ein Verwaltungsgerichtshof gebildet, womit dem Beispiel anderer deutscher Länder, besonders Badens, gefolgt wurde, das bereits 1863 die Verwaltungsgerichtsbarkeit eingeführt hatte.

Am 18. Oktober 1946 wurde von Ministerpräsident Dr. Maier der alte Verwaltungsgerichtshof, diesmal mit der Zuständigkeit für Württemberg-Baden, wieder eröffnet. Heute besteht der Verwaltungsgerichtshof aus zwei Stuttgarter und einem Karlsruher Senat. Er entscheidet bei Anfechtungsklagen gegen den Verwaltungskörper eines Ministers sowie im Normenprüfungsverfahren; dies geschieht in erster und letzter Instanz. Im übrigen ist er ausschließlich zweite Instanz und entscheidet über Berufungen und Beschwerden gegen die Entscheidungen der in Stuttgart und Karlsruhe gebildeten Verwaltungsgerichte.

Der „Eden-Plan“ findet Anhänger

Gerstenmaier verurteilt die „Politik aus Angst“

Straßburg (AP). In der Beratenden Versammlung des Europarates wurde am Dienstag das Ringen um die Annahme des britischen Eden-Planes fortgesetzt, mit dem sich Großbritannien einen Einfluß auf die kerneuropäischen Sondergemeinschaften wie Montanunion, Verteidigungsgemeinschaft und politische Behörde innerhalb des Europarates sicherstellen möchte. Im Gegensatz zu den Italienern sprachen sich die deutschen Abgeordneten der SPD und mit Vorbehalt auch der CDU für den Plan und damit für die gesamteuropäische Idee aus.

Der britische Unterstaatssekretär des Außen Anthony Nutting versicherte mehrmals, daß Großbritannien in keiner Weise die Absicht habe, durch die feste Kopplung nach dem aus dem Eden-Plan entwickelten „Amey-Plan“ die Zweckgemeinschaften der sechs europäischen Kernstaaten dem Europarat zu unterwerfen, ihre selbständige Entwicklung zu hemmen oder ihre Arbeit zu kritisieren.

Der deutsche CDU-Abgeordnete Eugen Gerstenmaier erklärte sich im Namen seiner Partei grundsätzlich mit dem im Eden-Plan festgelegten Prinzipien über die Zusammenarbeit der Schumanplanversammlung mit dem Europarat einverstanden. Er wandte sich nachdrücklich gegen das von den Italienern am Vortrag vorgebrachte Argument der „Kleinstaaterei“, der Europarat würde unter dem Eden-Plan die Arbeit der kerneuropäischen Sonderorgane nur belasten. Er bedauerte aber auch, daß mancherseits „Politik aus Angst“ gemacht und befürchtet wurde, die Montanunion und die kommenden Sonderbehörden seien der Anfang eines exklusiven europäischen Großstaats, der einer Vereinigung Gesamteuropas im Wege stehen und in dem der deutsche Einfluß zu stark sein würde.

Für die SPD stimmte der Abgeordnete Gerhard Luken die am Eden-Plan grundsätzlich zu, denn er zeige „den richtigen Weg“ zu dem Ziel, das auch die deutsche Sozialdemokratie

anstrebe, Europa so weit und umfassend wie möglich zu bauen.

Fast einstimmig hat die Beratende Versammlung des Europarates gestern nachmittag dem Eden-Plan zur Zusammenfassung aller europäischen Behörden im Europarat zugestimmt. Den Plan unterstützen alle 163 Abgeordneten, die ihre Stimme abgaben, auch die deutschen Sozialdemokraten.

Gewerkschaften der Schumanplanländer arbeiten zusammen

Luxemburg (dpa). Die Metallarbeiter- und Bergbauergewerkschaften der sechs Mitgliedstaaten der Montanunion wollen in Zukunft in allen gemeinsamen Fragen der Gewerkschaftspolitik eng zusammenarbeiten und der Hohen Behörde der Montanunion als ein geschlossener Block gegenübertreten. Eine erste Arbeitskonferenz von Spitzenfunktionären der Gewerkschaften der sechs Länder hat am Dienstag in Luxemburg stattgefunden. Bereits Anfang Oktober werden sich die Gewerkschaften erneut in Luxemburg treffen.

Bayernpartei fordert Vierergespräche

München (dpa). Es muß alles unternommen werden, damit die Vierergespräche wieder aufgenommen werden, forderte am Montag die Landesleitung der Bayernpartei. Sie beschloß, die Bundesrats-Abgeordneten ihrer Partei zu beauftragen, zusammen mit der Föderalistischen Union in Bonn entsprechende Schritte beim Bundeskanzler Dr. Adenauer einzuleiten.

In Urlaub gegangen. Wie ein Oberregierungsrat Malende, der bisherige Leiter des Amtes für Werbung und in Karlsruhe mittelt, ist er nicht aus dem Dienst entlassen worden, sondern hat auf eigenen Wunsch einen Urlaub angetreten. Gleichzeitig hat er sein Gesuch um Entlassung zu Ende des Jahres eingereicht.

Wie find fern vom Paradies

Copyright by Gerold & Töpler

St. Fortsetzung

ROMAN VON PIERIS TICKE

Praktisch wie sie war, wog sie sofort mit nüchternem Verstand die unschätzbaren Vorteile einer Heirat mit Brailhard gegen das nur sentimentale und überdies noch zweifelhafte Glück eines Liebesverhältnisses mit dem unzuverlässigen jungen Schweizer ab. Der Raymond hatte Moments kein Lebenszeichen mehr zukommen lassen. In ihren Augen wäre es geradezu verbrecherisch unfürsorgfältig gewesen, hätte sie Raz in diesem Augenblick vertrieben und die unwahrscheinliche Chance eine solchen Heirat geföhrenden wollen. Gerade weil die Freundin, anders als sie, zu überredend starken Gefühlsbindungen neigte, konnte durch einen solchen Brief im gegenwärtigen Zeitpunkt nur Unheil geschehen. Ohne die geringsten Skrupel riß sie ihn, nach Hause zurückgebracht, kurzatmig auf, um von seinem Inhalt Kenntnis zu nehmen.

„Meine liebe Raymond!“

Wenn Du über diese gewill auch für Dich schrecklichen Monate hinweg noch einen Rest von Liebe für mich gerettet hast, so bitte ich Dich, mir ein kleines Wort der Ermutigung zu schreiben. Ich verspreche Dir, daß ich Dir dann sofort eine erschöpfende Erklärung für mein Schweigen abgeben werde. Die Dich davon überzeugen wird, daß ich aus einer Zwangslage gehandelt habe. Du wirst verstehen, daß ich diese schmerzlichen, meine Familie berührenden Dinge nicht preisgeben möchte, bevor ich weiß, daß es für mich überhaupt noch einen Weg zu Deinem Herzen gibt.

Immer und allem gegenseitigen Segen zum Trotz
Dein René.

Es liegt auf der Hand, daß dieser Brief auf die schlich denkende, gefühlsmäßig nicht berührte Cécile einen ganz anderen Eindruck machte, als dies bei Raymond der Fall gewesen wäre. Natürlich, wenn es dem Mannsbildern aus Gott weiß welchem Grunde endlich wieder einmal einfiel, sich grüßlich der verlassenen Mädchen zu erinnern, waren sie um eine passende Ausrede nie verlegen, und Schuld hatten sie grundsätzlich keine! Gut, daß sie den Brief an sich genommen hatte, er war genau in dem Ton geschrieben, auf den Raymond zweifelloß hereingefallen und sich am Ende aus reiner Gefühlsweise ihr Lebensziel verschoren würde. Noch am gleichen Abend schrieb sie die ihrer Meinung nach richtige Antwort nach Genf.

„Monsieur!“

Nachdem Sie es über ein halbes Jahr nicht für nötig gefunden haben, sich um Raymond zu kümmern, dürfen Sie sich nicht wundern, daß sie dem ehrenvollen Antrag Dr. de Brailhards angenommen und sich ihm nun verlobt hat. Da ich der Meinung bin, daß sie bereits mehr als Sie verdienen, um Sie selbst bei, hielt ich es für richtig, Ihren Brief nicht weiterzuleiten. Sie könnten es bestimmt nicht verantworten, ihr Glück dadurch zu gefährden, daß Sie aus einer plötzlichen Laune heraus wieder auftauchen. Haben Sie es übers Herz

gebracht, acht Monate zu schwelgen, so schwelgen Sie jetzt auch für immer.
Cécile Goley.

Etwa vierzehn Tage nach diesem ihr unbekanntem Briefwechsel brachte die Brailhard'sche Stubensoldatin Raymond eines Nachmittags einen bescheidenen, kleinen Rosenstrauß, den sie mit Befremden und in halber Gewildheit, daß er nicht für sie bestimmt sein könnte, entgegennahm. Als sie einen tragenden Blick auf die Adresse des angehefteten Briefchens geworfen, sah das Mädchen sie jegliche Farbe verlieren und unter Zurücklassung der Blumen aus dem Zimmer stürzen. Oben, in ihrer vor beobachtenden Blicken geschützten Giebelstube, saß sie am Fenster die wenigen Worte, die auf dem einliegenden Kartchen standen:

„Ich wünsche Dir alles Glück, das Du verdienen kannst.“

Indem Raymond diese wenigen Zeilen mit verschwimmendem Blick wieder und wieder las, war sie vor entsetzlicher Aufregung einer Ohnmacht nahe. Wo, um Gottes willen, befand er sich, daß er vor ihrer nur einen kleinen Kreis von Personen bekannten Verlobung erfahren hatte! In Genf konnte das doch nicht geschehen sein, und auch die Blumen sprachen doch wohl dafür, daß er sich in Paris aufhielt. War er hierher zurückgekehrt, um sie zu holen und sie an ihr Versprechen, auf ihn zu warten, zu erinnern? Aber nein, so konnte es ja nicht sein, dagegen sprachen sein gänzlich Schweigen und die Tatsache, daß er sich in ihre Verlobung ohne weiteres ergab. Raymond behielt sich zitternd an die Wand und schloß die Augen. Monatelang hatte sie Tag für Tag auf eine Nachricht von ihm gewartet, und nun, da sie endlich kam, war es ein Glückwunsch zu ihrer Verlobung. Schlimmer konnte das Schicksal sie nicht verhöhnen. Warum, um Gottes willen, hatte er das getan, in einem

Augenblick, da sie alle Kräfte sammelte, um ihn zu vergessen!

Eine halbe Stunde später stieg sie, wenigstens äußerlich beruhigt, wieder hinauf und stellte die Rosen in eine Vase, die sie im Salon auf die Fensterbank stellte. Es wäre ihr wie eine Unruhe gegen Brailhard vorgekommen, hätte sie sie in ihr Zimmer mitgenommen. Später verbrannte sie auch den kleinen Brief, und während sie zusah, wie er im Kamin verkohlte, wurde ihr klar, daß diese Handlung ein kleines Opfer für auf dem Altar ihrer Dankbarkeit war. René hatte ihr seine Liebe eingestanden, sie gebeten, auf ihn zu warten, und sie dann ohne ein einziges Wort der Erklärung dem ganzen Schmerz des Verlassenseins ausgeliefert, von dieser Tatsache nahm seine heutige lebenswürdige Gestalt nichts hinweg. Brailhard dagegen hatte ihr nie etwas versprochen und doch alles gehalten, was ein Mädchen von einem Mann erhoffen durfte. Die Entscheidung, zu wessen Gunsten sie handeln mußte, war nicht schwer.

Kaum aber war das weiße Kartchen zu Asche geworden, als es in ihrem Herzen zu unheimlichem Leben wiedererstand, und sie ob ihrer vorsehellen Handlungsweise die betrigte Beue packte. Was für ein Unrecht wäre es schließlich gegen Brailhard gewesen, wenn sie diese wenigen Worte zur Erinnerung aufbewahrt hätte? Später schlich sie sogar heimlich in die Küche hinunter und suchte das Papier, in das die Blumen eingehüllt gewesen waren, wieder hervor, da sie sich dunkel erinnerte, daß eine Firma darauf gedruckt gewesen war. Bevor es noch völlig Abend geworden, war sie bereits der Versuchung erlegen, sich das erste Mal in ihrem Leben ein Taxi zu nehmen, um vor Ladenschluß das Geschäft zu erreichen, in dem sie gekauft worden waren. Die Auskunft, die sie bekam, war enttäuschend und beruhigend zugleich: die Blumen waren durch die Feuerop von auswärts bestellt worden.

Die Aufregung dieses Tages war noch nicht zu Ende. Als Raymond mit geringfügiger Verspätung zum Abendessen zurückkehrte, trat ihr Brailhard mit so ernster Miene entgegen, daß sie sofort spürte, daß etwas Bedenkliches geschehen sein mußte. Sie erschrak um so mehr, als ihr Gewissen ihm gegenüber zum ersten Male nicht ganz rein war.

„Victorien!“ fragte sie unsicher, in der Hoffnung, nicht selbst die Ursache seiner ernsten Stimmung zu sein, doch Brailhard schüttelte den Kopf und führte sie liebevoll zu einem Sessel, so daß sie zwar für die eigene Person beruhigt, im übrigen aber einer schlechten Nachricht gewärtig war.

„Ich bitte dich, Liebes, reg dich nicht zu sehr auf, wenn ich dir jetzt etwas Trauriges mitteilen muß. — Ich weiß, du hängst sehr an deinem Vater.“

Raymonds schied sofort still in die Höhe und wurde weiß wie eine gekalkte Wand.

„Um Gottes willen, was ist mit ihm?“

„Du hast mir selbst gesagt, daß er dir leidend schien.“

„Ja — ja — aber spinn' mich nicht auf die Folter!“ schrie Raymond außer sich. „Ist — ist er — tot?“

„Nein, so schlimm ist es gottlob nicht, aber er hat vor zwei Stunden seinen Bisturz gehabt.“

„Wo ist er jetzt?“

„Zu Hause, er wird wohl kaum transportfähig sein.“

„Ich muß zu ihm.“

„Warle noch, Ray! Ich habe sofort Champais beauftragt, mit einem tüchtigen Lungenpezialisten zu ihm zu gehen und erwarte jetzt jeden Augenblick seinen Anruf. Tu' mir den Gefallen, Kind, und bleibe so lange hier, ich werde dich dann sofort in die Buelle St. Baptiste fahren.“

(Fortsetzung folgt)

Martha Wage wollte nicht töten

München (AP). Mit kaum vernennbarer Stimme schilderte die 31jährige Amerikanerin Mrs. Martha Wage vor dem amerikanischen Bezirksgericht in München...

Der Gerichtsbefehl hatte von einer ursprünglich angeordneten Verhinderungsdemonstration, bei der die Bettelstele und die blutbefleckte Decke...

Mrs. Wage sagte aus, sie habe niemals die Absicht gehabt, ihren Mann zu töten. Ich wollte ihn durch das Schnappen des Karabinerschusses erschrecken...

Massenmörder richtete sich selbst

Le Mans (dpa). Der Massenmörder von Creuz-Loire (Nordwest-Frankreich), der seine Frau, seinen Schwager und ein in der Nachbarschaft wohnendes greises Ehepaar ermordet...

Und doch ist auch zu dieser Premiere ohne Glanz ein sorgfältig ausgewähltes Publikum geladen, ein Publikum auf Freikarten allerdings, das ohne festlich zu sein...

Tödliches Heimweh

Paris, Washington (AP). Die Sehnsucht nach dem in Deutschland zurückgelassenen Kind bricht einer deutschen Mutter in dem Vereinigten Staaten heftig über das Herz...

Mrs. Dwinell, die ihren zweiten Mann in Deutschland kennengelernt und ihm 1948 in die Vereinigten Staaten folgte...

Was sie am Abend jenes Herbsttages 1919 von „Cameo Kirby“ berichten können, ist überwiegend, Adolph Zukor kann mit seinem sechsten Sinn für neue Gesichter auf der Leinwand zufriedener sein...

Glanz und Elend des Stars [7]:

Weltruhm zerbricht am Tonfilm

Der Filmheld mit der Fistelstimme — Die Tragödie John Gilberts

Ein Tatsachenbericht von Hubert Doerrschnuck

Im Herbst 1929 wird „Cameo Kirby“, der neueste Film des aus Irland stammenden Regisseurs John Ford in einem kleinen namenlosen Kino irgendwo in einer Seitenstraße von Los Angeles gestartet...

Es ist im übrigen eine seltsame und merkwürdige Premiere, ein Start ohne Presse, ohne Stars, ohne Fachleute und ohne das scabiosische Premierenpublikum...

Und doch ist auch zu dieser Premiere ohne Glanz ein sorgfältig ausgewähltes Publikum geladen, ein Publikum auf Freikarten allerdings, das ohne festlich zu sein...

Zukor liebt solche Meinungsverschiedenheit, aber er das Wagnis unternimmt, einen neuen Namen vor Hollywoods Premierentagern der großen Welt zu starten...

Was sie am Abend jenes Herbsttages 1919 von „Cameo Kirby“ berichten können, ist überwiegend, Adolph Zukor kann mit seinem sechsten Sinn für neue Gesichter auf der Leinwand zufriedener sein...

Man kann nicht sagen, daß es das Leben bis dahin besonders gut mit ihm gemeint hätte. Seine Zufallsheimat ist das Städtchen Logan im Staate Utah...

Man kann nicht sagen, daß es das Leben bis dahin besonders gut mit ihm gemeint hätte. Seine Zufallsheimat ist das Städtchen Logan im Staate Utah...

Niemand kümmert sich um den kleinen Johnny, der frei und unverbildet heranwächst wie ein Baum in der Wildnis...

Später, als ihn ein Feuerwehrgang nicht mehr begeistern kann, wird er Vorhangzieher, Inspizient, Chargendirektor, Programmverhäufer, Kutscher, kurz alles, was die Schmiere von einem jungen Mann stützt...

Der zwanzigjährige steht erst auf der untersten Stufe des Ruhms. Vier Jahre lang wird er kaum weiterkommen. Auch Märchenkarrieren in Hollywood brauchen ihre Anlaufzeit...

John Gilbert bildet sich gar nichts ein. Aber er weiß, nun hat er gewonnen. Nein, der junge Mann, den Mac Lean da entdeckt hat, beginnt keinesfalls als Star...

Der erste Filmvertrag, den John Gilbert in Hollywood unterschrieben, bringt ihm eine Wochenlohn von 15 Dollar ein. Das ist nicht viel, aber es ist mehr, als John bisher je verdient hat...

Der zwanzigjährige steht erst auf der untersten Stufe des Ruhms. Vier Jahre lang wird er kaum weiterkommen. Auch Märchenkarrieren in Hollywood brauchen ihre Anlaufzeit...

John Gilbert bildet sich gar nichts ein. Aber er weiß, nun hat er gewonnen. Nein, der junge Mann, den Mac Lean da entdeckt hat, beginnt keinesfalls als Star...

Der zwanzigjährige steht erst auf der untersten Stufe des Ruhms. Vier Jahre lang wird er kaum weiterkommen. Auch Märchenkarrieren in Hollywood brauchen ihre Anlaufzeit...

Der zwanzigjährige steht erst auf der untersten Stufe des Ruhms. Vier Jahre lang wird er kaum weiterkommen. Auch Märchenkarrieren in Hollywood brauchen ihre Anlaufzeit...

Der zwanzigjährige steht erst auf der untersten Stufe des Ruhms. Vier Jahre lang wird er kaum weiterkommen. Auch Märchenkarrieren in Hollywood brauchen ihre Anlaufzeit...

Der zwanzigjährige steht erst auf der untersten Stufe des Ruhms. Vier Jahre lang wird er kaum weiterkommen. Auch Märchenkarrieren in Hollywood brauchen ihre Anlaufzeit...

Der zwanzigjährige steht erst auf der untersten Stufe des Ruhms. Vier Jahre lang wird er kaum weiterkommen. Auch Märchenkarrieren in Hollywood brauchen ihre Anlaufzeit...

Der zwanzigjährige steht erst auf der untersten Stufe des Ruhms. Vier Jahre lang wird er kaum weiterkommen. Auch Märchenkarrieren in Hollywood brauchen ihre Anlaufzeit...

Der zwanzigjährige steht erst auf der untersten Stufe des Ruhms. Vier Jahre lang wird er kaum weiterkommen. Auch Märchenkarrieren in Hollywood brauchen ihre Anlaufzeit...

Der zwanzigjährige steht erst auf der untersten Stufe des Ruhms. Vier Jahre lang wird er kaum weiterkommen. Auch Märchenkarrieren in Hollywood brauchen ihre Anlaufzeit...

Der zwanzigjährige steht erst auf der untersten Stufe des Ruhms. Vier Jahre lang wird er kaum weiterkommen. Auch Märchenkarrieren in Hollywood brauchen ihre Anlaufzeit...

Der zwanzigjährige steht erst auf der untersten Stufe des Ruhms. Vier Jahre lang wird er kaum weiterkommen. Auch Märchenkarrieren in Hollywood brauchen ihre Anlaufzeit...

Der zwanzigjährige steht erst auf der untersten Stufe des Ruhms. Vier Jahre lang wird er kaum weiterkommen. Auch Märchenkarrieren in Hollywood brauchen ihre Anlaufzeit...

den Zufalls, auf den Augenblick der Entdeckung und gleiten, den Himmel vor Augen, allmählich in die Hölle des Elends...

Den diese neuen Männer des Films, die Regisseure, Produzenten und Direktoren, sind keine Kollegen, denen man mit einem „Hallo, boy“ auf die Schultern klopfen kann...

Auch John Gilbert scheint verloren. Er spürt, daß es immer mehr abwärts geht. Ehe sein letzter Anzug schuldig wird, muß etwas geschehen...

Und es geschieht etwas. Es ist der Mut der Verwerfung, der den jungen John Gilbert eines Vormittags selbstbewußt am Portier der Famous Players vorbeischlendern läßt...

„Bin zu Mac Lean bestellt“, sagt John so nebenbei, klopft auf den Hutrand und geht weiter.

Mac Lean ist einer der Namen, die in Hollywood genannt werden, wenn man von jungen aufstrebenden Regisseuren spricht...

Das Glück ist an diesem Vormittag mit John Gilbert. Er führt ihn nicht nur an der Portierloge und an Hausdeutlichen vorbei ins richtige Zimmer...

„Kommen Sie mal eben mit zu einer Probeaufnahme“, knurrt Mac Lean, aber böden Sie sich jetzt bloß nicht ein, daß Sie schon ein Star sind...

John Gilbert bildet sich gar nichts ein. Aber er weiß, nun hat er gewonnen. Nein, der junge Mann, den Mac Lean da entdeckt hat, beginnt keinesfalls als Star...

Der erste Filmvertrag, den John Gilbert in Hollywood unterschrieben, bringt ihm eine Wochenlohn von 15 Dollar ein. Das ist nicht viel, aber es ist mehr, als John bisher je verdient hat...

Der zwanzigjährige steht erst auf der untersten Stufe des Ruhms. Vier Jahre lang wird er kaum weiterkommen. Auch Märchenkarrieren in Hollywood brauchen ihre Anlaufzeit...

Der zwanzigjährige steht erst auf der untersten Stufe des Ruhms. Vier Jahre lang wird er kaum weiterkommen. Auch Märchenkarrieren in Hollywood brauchen ihre Anlaufzeit...

Der zwanzigjährige steht erst auf der untersten Stufe des Ruhms. Vier Jahre lang wird er kaum weiterkommen. Auch Märchenkarrieren in Hollywood brauchen ihre Anlaufzeit...

Der zwanzigjährige steht erst auf der untersten Stufe des Ruhms. Vier Jahre lang wird er kaum weiterkommen. Auch Märchenkarrieren in Hollywood brauchen ihre Anlaufzeit...

Der zwanzigjährige steht erst auf der untersten Stufe des Ruhms. Vier Jahre lang wird er kaum weiterkommen. Auch Märchenkarrieren in Hollywood brauchen ihre Anlaufzeit...

Der zwanzigjährige steht erst auf der untersten Stufe des Ruhms. Vier Jahre lang wird er kaum weiterkommen. Auch Märchenkarrieren in Hollywood brauchen ihre Anlaufzeit...

Der zwanzigjährige steht erst auf der untersten Stufe des Ruhms. Vier Jahre lang wird er kaum weiterkommen. Auch Märchenkarrieren in Hollywood brauchen ihre Anlaufzeit...

Der zwanzigjährige steht erst auf der untersten Stufe des Ruhms. Vier Jahre lang wird er kaum weiterkommen. Auch Märchenkarrieren in Hollywood brauchen ihre Anlaufzeit...

Der zwanzigjährige steht erst auf der untersten Stufe des Ruhms. Vier Jahre lang wird er kaum weiterkommen. Auch Märchenkarrieren in Hollywood brauchen ihre Anlaufzeit...

Der zwanzigjährige steht erst auf der untersten Stufe des Ruhms. Vier Jahre lang wird er kaum weiterkommen. Auch Märchenkarrieren in Hollywood brauchen ihre Anlaufzeit...

Der zwanzigjährige steht erst auf der untersten Stufe des Ruhms. Vier Jahre lang wird er kaum weiterkommen. Auch Märchenkarrieren in Hollywood brauchen ihre Anlaufzeit...

Der zwanzigjährige steht erst auf der untersten Stufe des Ruhms. Vier Jahre lang wird er kaum weiterkommen. Auch Märchenkarrieren in Hollywood brauchen ihre Anlaufzeit...

Der zwanzigjährige steht erst auf der untersten Stufe des Ruhms. Vier Jahre lang wird er kaum weiterkommen. Auch Märchenkarrieren in Hollywood brauchen ihre Anlaufzeit...

Der zwanzigjährige steht erst auf der untersten Stufe des Ruhms. Vier Jahre lang wird er kaum weiterkommen. Auch Märchenkarrieren in Hollywood brauchen ihre Anlaufzeit...

Der zwanzigjährige steht erst auf der untersten Stufe des Ruhms. Vier Jahre lang wird er kaum weiterkommen. Auch Märchenkarrieren in Hollywood brauchen ihre Anlaufzeit...

Der zwanzigjährige steht erst auf der untersten Stufe des Ruhms. Vier Jahre lang wird er kaum weiterkommen. Auch Märchenkarrieren in Hollywood brauchen ihre Anlaufzeit...

Der zwanzigjährige steht erst auf der untersten Stufe des Ruhms. Vier Jahre lang wird er kaum weiterkommen. Auch Märchenkarrieren in Hollywood brauchen ihre Anlaufzeit...

Der zwanzigjährige steht erst auf der untersten Stufe des Ruhms. Vier Jahre lang wird er kaum weiterkommen. Auch Märchenkarrieren in Hollywood brauchen ihre Anlaufzeit...

Der zwanzigjährige steht erst auf der untersten Stufe des Ruhms. Vier Jahre lang wird er kaum weiterkommen. Auch Märchenkarrieren in Hollywood brauchen ihre Anlaufzeit...

Der zwanzigjährige steht erst auf der untersten Stufe des Ruhms. Vier Jahre lang wird er kaum weiterkommen. Auch Märchenkarrieren in Hollywood brauchen ihre Anlaufzeit...

Der zwanzigjährige steht erst auf der untersten Stufe des Ruhms. Vier Jahre lang wird er kaum weiterkommen. Auch Märchenkarrieren in Hollywood brauchen ihre Anlaufzeit...

Der zwanzigjährige steht erst auf der untersten Stufe des Ruhms. Vier Jahre lang wird er kaum weiterkommen. Auch Märchenkarrieren in Hollywood brauchen ihre Anlaufzeit...

Der zwanzigjährige steht erst auf der untersten Stufe des Ruhms. Vier Jahre lang wird er kaum weiterkommen. Auch Märchenkarrieren in Hollywood brauchen ihre Anlaufzeit...

Der zwanzigjährige steht erst auf der untersten Stufe des Ruhms. Vier Jahre lang wird er kaum weiterkommen. Auch Märchenkarrieren in Hollywood brauchen ihre Anlaufzeit...

Der zwanzigjährige steht erst auf der untersten Stufe des Ruhms. Vier Jahre lang wird er kaum weiterkommen. Auch Märchenkarrieren in Hollywood brauchen ihre Anlaufzeit...

Der zwanzigjährige steht erst auf der untersten Stufe des Ruhms. Vier Jahre lang wird er kaum weiterkommen. Auch Märchenkarrieren in Hollywood brauchen ihre Anlaufzeit...



James Mason, der Darsteller Rommels in dem gleichnamigen amerikanischen Film, spielt in „Der Fall Cicero“ den geheimnisvollen Agenten Cicero, der 1944 der deutschen Botschaft in Ankara wertvolle Geheimdokumente der Alliierten verkauft hat.

Geburt der Film-Fans

Ursprünglich hat der aus Ungarn eingewanderte Pelzhändler Adolph Zukor gar nicht mit Film zu tun. Aber er wollte die dreitausend Dollars retten, die er einem Freund in New York für ein Lokal mit Spielautomaten geliehen hat...

Der Erfolg gibt ihm den Wagnis recht. Der Name John Gilbert wird bekannt. Und was „Cameo Kirby“ begonnen, das führt der nach demselben folgenden „Graf von Monte Christo“ zu einem neuen Triumph...

John Gilbert bildet sich gar nichts ein. Aber er weiß, nun hat er gewonnen. Nein, der junge Mann, den Mac Lean da entdeckt hat, beginnt keinesfalls als Star...

Der zwanzigjährige steht erst auf der untersten Stufe des Ruhms. Vier Jahre lang wird er kaum weiterkommen. Auch Märchenkarrieren in Hollywood brauchen ihre Anlaufzeit...

Der zwanzigjährige steht erst auf der untersten Stufe des Ruhms. Vier Jahre lang wird er kaum weiterkommen. Auch Märchenkarrieren in Hollywood brauchen ihre Anlaufzeit...

Vom Chorsänger zum falschen Arzt

Das bewegte Leben des „Dr. Reuter“, alias Albert Schiemann, Söllingen

Auf der Anklagebank vor der Großen Strafkammer Karlsruhe steht der 39 Jahre alte Albert Paul Schiemann aus Hamburg, der nach dem Kriege in West- und Ostdeutschland als falscher Arzt praktiziert hatte...

Da hat ein nicht sehr großer Betrüger sich ein Kartenhaus aufgebaut und sich in eine Rolle hineingebaut, die er nur zäh Stück um Stück preisgibt...

Wer gestern der ehemaligen Schauspielerschüler, Chorsänger und Sanitäter gesehen hat, der erblickte einen blassen Pseudointellektuellen. Daß er gegen Ende der Verbannung in Tränen ausbricht, ist nicht weiter verwunderlich...

Aber was sagt seine junge Frau, die in dunklen Kostüm und Schleier neben ihm auf der Anklagebank sitzt? „Er hatte Angstzustände und ich hielt ihn oft für nicht ganz normal. Jedemal, wenn wir einen Polizisten sahen, zuckten wir zusammen.“

Der zwanzigjährige steht erst auf der untersten Stufe des Ruhms. Vier Jahre lang wird er kaum weiterkommen. Auch Märchenkarrieren in Hollywood brauchen ihre Anlaufzeit...

Der zwanzigjährige steht erst auf der untersten Stufe des Ruhms. Vier Jahre lang wird er kaum weiterkommen. Auch Märchenkarrieren in Hollywood brauchen ihre Anlaufzeit...

Der zwanzigjährige steht erst auf der untersten Stufe des Ruhms. Vier Jahre lang wird er kaum weiterkommen. Auch Märchenkarrieren in Hollywood brauchen ihre Anlaufzeit...

Der zwanzigjährige steht erst auf der untersten Stufe des Ruhms. Vier Jahre lang wird er kaum weiterkommen. Auch Märchenkarrieren in Hollywood brauchen ihre Anlaufzeit...

Der zwanzigjährige steht erst auf der untersten Stufe des Ruhms. Vier Jahre lang wird er kaum weiterkommen. Auch Märchenkarrieren in Hollywood brauchen ihre Anlaufzeit...

geht dann als Dr. Reuter mit falschen und teils legalen Papieren nach Wittenberge an ein Krankenhaus, wo er gleichzeitig stellvertretender Amtsarzt wird...

Dann kommt Süddeutschland. Ehe er weggeht, öffnet er den Schrank seines Vermittlers und stiehlt Briefmarkensammlungen, die er mitnimmt. Aber er hehlt auch noch Musikinstrumente und Wäsche...

Der zwanzigjährige steht erst auf der untersten Stufe des Ruhms. Vier Jahre lang wird er kaum weiterkommen. Auch Märchenkarrieren in Hollywood brauchen ihre Anlaufzeit...

Der zwanzigjährige steht erst auf der untersten Stufe des Ruhms. Vier Jahre lang wird er kaum weiterkommen. Auch Märchenkarrieren in Hollywood brauchen ihre Anlaufzeit...

Der zwanzigjährige steht erst auf der untersten Stufe des Ruhms. Vier Jahre lang wird er kaum weiterkommen. Auch Märchenkarrieren in Hollywood brauchen ihre Anlaufzeit...

Der zwanzigjährige steht erst auf der untersten Stufe des Ruhms. Vier Jahre lang wird er kaum weiterkommen. Auch Märchenkarrieren in Hollywood brauchen ihre Anlaufzeit...

Der zwanzigjährige steht erst auf der untersten Stufe des Ruhms. Vier Jahre lang wird er kaum weiterkommen. Auch Märchenkarrieren in Hollywood brauchen ihre Anlaufzeit...

Der zwanzigjährige steht erst auf der untersten Stufe des Ruhms. Vier Jahre lang wird er kaum weiterkommen. Auch Märchenkarrieren in Hollywood brauchen ihre Anlaufzeit...



Nach dem Tode Rudolf Valentins war John Gilbert bis zur Epoche der Tonfilme Amerikaner Film-Liebling Nr. 1.

Elisverklüfter, handelt mit Schürsenkeln und Rosensträgern und schreibt gelegentlich Lokalberichte für kleine Provinzzeitungen. Doch stets mündet sein Weg wieder in die Scheinwelt des Theaters...

Einmal sagt der Vorsitzende des Gerichts, Dr. Ernst zu ihm: „Ich habe den Eindruck, als wollten Sie Ihre Rolle als Schauspieler hier weiterspielen.“

Schiemann blüht ihm groß an. Er weiß vielleicht gar nicht, daß seine genau einzufindenden Bewusstseins polnisch und rignarig berühren. Er hat oft kein Gefühl dafür, daß er vor einer Strafkammer steht...

Außer den vielen falschen Namen und dem Führen eines falschen Doktor- und Arzttitels, ist er noch wegen anderer Betrügereien angeklagt, die zwar etwas in den Hintergrund treten, die aber das Bild dieses Mannes charakterisieren...

Der zwanzigjährige steht erst auf der untersten Stufe des Ruhms. Vier Jahre lang wird er kaum weiterkommen. Auch Märchenkarrieren in Hollywood brauchen ihre Anlaufzeit...

Der zwanzigjährige steht erst auf der untersten Stufe des Ruhms. Vier Jahre lang wird er kaum weiterkommen. Auch Märchenkarrieren in Hollywood brauchen ihre Anlaufzeit...

Der zwanzigjährige steht erst auf der untersten Stufe des Ruhms. Vier Jahre lang wird er kaum weiterkommen. Auch Märchenkarrieren in Hollywood brauchen ihre Anlaufzeit...

Der zwanzigjährige steht erst auf der untersten Stufe des Ruhms. Vier Jahre lang wird er kaum weiterkommen. Auch Märchenkarrieren in Hollywood brauchen ihre Anlaufzeit...

Der zwanzigjährige steht erst auf der untersten Stufe des Ruhms. Vier Jahre lang wird er kaum weiterkommen. Auch Märchenkarrieren in Hollywood brauchen ihre Anlaufzeit...

Der zwanzigjährige steht erst auf der untersten Stufe des Ruhms. Vier Jahre lang wird er kaum weiterkommen. Auch Märchenkarrieren in Hollywood brauchen ihre Anlaufzeit...

Der zwanzigjährige steht erst auf der untersten Stufe des Ruhms. Vier Jahre lang wird er kaum weiterkommen. Auch Märchenkarrieren in Hollywood brauchen ihre Anlaufzeit...

Deutsche Himalaja-Expedition will 1953 starten

Dreimal vergeblich am Nanga-Parbat — Zehn Bergkameraden fanden den Tod

München (AP). Während die schwizerische Himalaja-Expedition erneut zum Starten auf den Mount Everest ansetzt, wird in München in aller Stille die vierte deutsche Nanga-Parbat-Expedition vorbereitet...

1932, 1934 und 1937 waren deutsche Expeditionen zu diesem „deutschen Hausberg“ im Himalaja. Der Vorstoß von 1934 scheiterte in fast 8000 Meter Höhe in einem Wettersturz...

Die Expeditionen von 1932 und 1934, fand dabei zusammen mit zwei deutschen Kameraden und sechs einheimischen Trägern den Tod...

Bereits für dieses Jahr hatte der deutsche Alpenverein eine Himalaja-Expedition geplant die in das Gebiet südöstlich des Mount Everest hätte führen sollen...

Ein Kuratorium, dem neben namhaften Persönlichkeiten aus Kultur und Wissenschaft auch die Amateur-Bergsteiger Fritz Schiffer (Bundesinnenminister) und Dr. Wilhelm Höger (Bayrischer Innenminister) angehören...

Gelung die Finanzierung, so wollen sich die deutschen Bergsteiger im März 1953 nach Indien aufmachen und auf der gleichen Route wie die drei vorigen Expeditionen...

Genau I. Hegau (H). Das Paläontologische Institut der Universität Freiburg hat in der Nähe von Mannheim im Hegau das fast vollständige Gerippe eines Dinosauriers geborgen...

Engen I. Hegau (H). Das Paläontologische Institut der Universität Freiburg hat in der Nähe von Mannheim im Hegau das fast vollständige Gerippe eines Dinosauriers geborgen...

Südwestdeutsche Umschau

Offenberg (Hf). Während der „Woche der Sauberkeit“, die Offenberg als zweite Stadt im Bundesgebiet veranstaltet hatte, wurden im Stadtgebiet 80 neue Papierkörbe aufgestellt...

Freiburg (Hf). Im städtischen Gaswerk wurde der 23 Jahre alte Schlosser Josef Linert, der auf dem Gleiskörper stand und sich mit einem Arbeitkameraden im danebenliegenden Wodenshaus unterhalten wollte...

Donauschlingen (Hf). Die neue Postombuhne Donauschlingen — Schaffhausen und zurück wird auch im Winter mit je einem Kux befahren werden...

Bad Dürkheim (Hf). Ein 18jähriger Knabe in Dauschingen bekam in den frühen Morgenstunden auf der Fahrt zur Arbeitsschleife einen epileptischen Anfall...

Konstanz (Hf). Am Kreuzlinger Tor wurde ein Schweizer festgenommen, der in seinem Auto unter den Sitzen und in Seitenfächern drei Zentner Rohkaffee verborgen hatte...

Engen I. Hegau (H). Das Paläontologische Institut der Universität Freiburg hat in der Nähe von Mannheim im Hegau das fast vollständige Gerippe eines Dinosauriers geborgen...

Engen I. Hegau (H). Das Paläontologische Institut der Universität Freiburg hat in der Nähe von Mannheim im Hegau das fast vollständige Gerippe eines Dinosauriers geborgen...

Engen I. Hegau (H). Das Paläontologische Institut der Universität Freiburg hat in der Nähe von Mannheim im Hegau das fast vollständige Gerippe eines Dinosauriers geborgen...

Engen I. Hegau (H). Das Paläontologische Institut der Universität Freiburg hat in der Nähe von Mannheim im Hegau das fast vollständige Gerippe eines Dinosauriers geborgen...

Engen I. Hegau (H). Das Paläontologische Institut der Universität Freiburg hat in der Nähe von Mannheim im Hegau das fast vollständige Gerippe eines Dinosauriers geborgen...

Der Trenchcoat

Der Trenchcoat ist englischen Ursprungs. Er ist aus dem Straßenbild und aus der modernen Literatur nicht mehr hinwegzudenken.

Leute im Trenchcoat werfen auch Zeitungen weg und führen unüberlegte Ferngespräche. Aus einer Leune heraus kaufen sie Geschenke.

Als Garry Cooper und Clark Gable zum erstenmal demonstrierten, was es in einem Trenchcoat nicht alles zu erleben gibt, haben sie sich die Weltstädte bis Karlsruhe erobert.

Ein Trenchcoat individualisiert. Jeder Typ kann sich dahinter verbergen, aber man erkennt ihn an der Art des Mantelkragens.

Ein schnelles Gericht

Über Vergewaltigungsversuch in Neureut. Wie wir erst jetzt erfahren, wurde in der Nacht zum Montag gegen 2 Uhr die Polizei zu einem verübten Vergewaltigungsversuch nach Neureut gerufen.

Beschäftigung ausländischer Arbeitnehmer

Durch die Erhöhung der Einkommensgrenzen in der Sozialversicherung. Gesetz vom 13. August 1952 - fallen wie wir vom Arbeitsamt erfahren, Anstellerte vom 1. September 1952 an nur dann nicht mehr unter die Verordnung über ausländische Arbeitnehmer.

Wieder zwei Zwölfer

Letzten Sonntag gewonnen wiederum zwei Karlsruhe in der Zwölferwetze. Sie erzielten je 18.350 DM. Insgesamt wurden 60.000 DM nach Karlsruhe geschickt.

Schleifler wird an der Himalajaxpedition teilnehmen

Über das Thema „Ein großes Bergjahr“ hält am kommenden Freitag, 20.30 Uhr, im Chemiestadion der TH der bekannte Bergsteiger Martin Schleifler, Heidelberg, bei der Vortragsgemeinschaft Alpenverein-Steinl ein Licht-

Was bringt der Winterfahrplan für Karlsruhe?

Zusätzliche Verbindungen nach und über Karlsruhe - Vorortverkehr braucht Schienenomnibusse

Am 5. Oktober tritt der Winterfahrplan der Bundesbahn in Kraft. Der neue Fahrplan zeichnet sich trotz der stilleren Verkehrszeit durch eine erfreulich große Zahl wertvoller zusätzlicher Verbindungen nach und über Karlsruhe aus.

Außerdem wird im Anschluß von dem Nacht-D-Zug-Paar Köln-Pfalz-Konstanz, Karlsruhe ab 5.01 Uhr, ein S-Zug von Offenburg bis Basel durchgeführt (Bad. Bahnhof ab 6.49 Uhr).

Schau vor dem Rheinübergang. Eine Verkehrsberechnung Städteschneellzugs-Verbindung zwischen Baden-Baden und Landau, Karlsruhe ab 15.31 Uhr, von Landau am 16.45 Uhr, wobei der schöne D-Triebwagen Koblenz-Baden-Baden nützlich verwendet wird.

Gut frequentiert, aber langsam. Dem gut frequentierten, aber doch recht saumigen Schwarzwald-Schnellzugpaar D156

199 Frankfurt-Triberg-Konstanz wurde diesen Sommer ein paralleles Elzpaar 326-299 über Karlsruhe-Pforzheim-Horb an die Seite gestellt, das jedoch seit Mitte September nicht mehr gefahren wird.

Schau vor dem Rheinübergang. Eine Verkehrsberechnung Städteschneellzugs-Verbindung zwischen Baden-Baden und Landau, Karlsruhe ab 15.31 Uhr, von Landau am 16.45 Uhr, wobei der schöne D-Triebwagen Koblenz-Baden-Baden nützlich verwendet wird.

beim laufen. In Württemberg werden die Schienenomnibusse bei Göppingen und Aalen eingesetzt. In Karlsruhe würde es jedenfalls denkbar begrüßt werden, wenn dieses wirtschaftliche und weitgehend verwendbare Fahrzeug auch im Karlsruher Vorortverkehr in verkehrsschwächeren Zeiten zur Schließung von Fahrplanklücken Verwendung fände!

Verbesserungen im Nahverkehr. Im Nahverkehr von Karlsruhe wird ein Personenzug von Bruchsal eingelegt, der dort gute Anschlüsse von den Eiltriebwagen von Frankfurt-Heidelberg und Mannheim sowie dem Morgenzug von Stuttgart vermittelt und in Karlsruhe 8.32 Uhr eintrifft.

Die Idee einer Bergwacht kam aus den bayerischen Bergen. Aber auch im Schwarzwald brachten die Jahre nach dem ersten Weltkrieg für viele eine mißverständliche Freiheit, die in den Bergen an den Gütern der Natur, an Hütten und Einrichtungen und an der Tierwelt zu üben Einleitungen führte.

bildervortrag. Der Sohn des Heidelberger Bühnens Prof. Schliefler hält durch die Erstbestiegung der Teufelsturm-Nordwand, die erste Winterbestiegung der Hochwanner-Nordwand und zahlreiche schwerste Touren in Fels und Eis trotz seiner Jugend zur Spitzengruppe erfolgreicher Bergsteiger. Er wurde zum Teilnehmer an der nächsten Himalaja-Expedition des Alpenvereins ausgewählt.

Was lange währt, wird endlich gut! Gesetzliche Lernmittelfreiheit wird in diesem Jahr zu einem Fünftel verwirklicht.

Am 24. Oktober 1946 begann es. An diesem Tag wurde in Stuttgart die Verfassung von Württemberg-Baden verabschiedet. In ihrem Artikel 37 war festgelegt, daß die Lernmittel in den Volk- und Berufsschulen unentgeltlich sind. Aber noch war ein Ausführungsgesetz zu erlassen.

Was lange währt, wird endlich gut! Gesetzliche Lernmittelfreiheit wird in diesem Jahr zu einem Fünftel verwirklicht. Man übernahm deshalb auch in unserer Stadt den Vorschlag der Unterrichtsverwaltung im ersten Jahr die Lernmittel vornehmlich bedürftigen Schülern zu überlassen.

Man übernahm deshalb auch in unserer Stadt den Vorschlag der Unterrichtsverwaltung im ersten Jahr die Lernmittel vornehmlich bedürftigen Schülern zu überlassen. Eine gewisse Zahl von Schülern war ja schon seit etlichen Jahren von der Stadt für minderbemittelte Kinder bereitgestellt worden.

Die Idee einer Bergwacht kam aus den bayerischen Bergen. Aber auch im Schwarzwald brachten die Jahre nach dem ersten Weltkrieg für viele eine mißverständliche Freiheit, die in den Bergen an den Gütern der Natur, an Hütten und Einrichtungen und an der Tierwelt zu üben Einleitungen führte.

Die Idee einer Bergwacht kam aus den bayerischen Bergen. Aber auch im Schwarzwald brachten die Jahre nach dem ersten Weltkrieg für viele eine mißverständliche Freiheit, die in den Bergen an den Gütern der Natur, an Hütten und Einrichtungen und an der Tierwelt zu üben Einleitungen führte.

KARLSRUHER KALENDER

Wohin gehen wir heute?

Badisches Staatstheater. Opernhaus 20 Uhr, „Faust“, komische Oper von Verdi (Vorstellung für Abonnenten A und freier Kartenverkauf, Ende 22.30 Uhr). Schauspielhaus 20 Uhr, „Kabale und Liebe“, Trauerspiel von Schiller, Ende 22.45 Uhr.

Wie wird das Wetter?

Weiterhin wechselhaft. Übersicht: Ein von dem Westeingang des Arktikkanales kommendes Sturmfeld zieht langsam ostwärts weiter. Seine Fronten werden im Laufe des Mittwerts unser Gebiet überqueren.

Rheinwasserstände. 30. Sept. Konstanz 362 (+7), Breisach 190 (+10), Straßburg 238 (-5), Karlsruhe-Maxau 414 (-7), Mannheim 281 (-8), Kaub 181 (+3).

Vorträge: Deutsch-französisches Gesellschaft: 20.15 Uhr, Centre d'Études Françaises, Karlsru. 15. Französische Literaturabend (Universitätsprof. Dr. Heß, Heidelberg). - Karlsruher Hausfrauenverband: 19 und 20 Uhr, Stadthalle, Vortrag von Frau Ina Hilde-Wertha Hofmann.

Kurze Stadtnotizen. Die neuen Räume des städt. Schülerheims und des Kindergartens der Arbeiterwohlfahrt im Welterhof in Durlach werden heute, 1. 10. um 15 Uhr im Rahmen einer kleinen Feier ihrer Bestimmung übergeben.

Dreißigjähriges Dienstjubiläum. Begeht heute der Leiter der Karlsruher Niederlassung der Autarkien Schönebeck, Ernst Wolf. - Ebenfalls am ein- und zwanzigjährigen Dienstjubiläum kann heute Hans Jurock, Montagsarbeiter bei der Firma Junker & Ruh A. G., zurückblicken.

Geschäftsgebühren. Die Gastwirtschaftsleute Bernhard Groß, z. Zt. Pädler, der Wirtschaft „Zum Goldenen Löwen“, Breitstr. 28, begaben heute, 1. 10., ihr 40jähriges Geschäftsjubiläum. - Auf ein 50jähriges Geschäftsjubiläum können heute die Eheleute Bender, „Schwarzwälder Hof“, Luisenstr. 22, zurückblicken.

Geburtsstage. Marie Wieder, Jollystr. 1, wird heute 93 Jahre alt. Dr. H. Lebensjahr vollendet heute Karoline Kniehl, Karl-Schremp-Str. 81.

„Suche ihm“ Durch den periodisch erscheinenden „Südmährer Heimatbrief“ hatte eine jetzt in Herten wohnende Südmährerin erfahren, daß es einen Landsmann von ihr nach Karlsruhe verschlagen hat. Aber wie ihn finden, da sie doch die Straße nicht wußte? Kurz entschlossen ergriff sie Vor- und Zuname, Beruf und Wohnort zu Papier und verschickte dann den Briefschonung mit der freundlichen Aufforderung „Bitte, lieber Postbote, suche ihm!“ - Der gute Postbote hat „ihm“ dann auch tatsächlich gefunden. Schon ein Tag nach dem Absenderdatum kam besagter Brief in die Hände des Empfängers.

„Europa und der Stier“ wird verfilmt. Die aktuelle Komödie „Europa und der Stier“ von Ladislav Fodor, die am Badischen Staatstheater Karlsruhe kürzlich ihre erfolgreiche süddeutsche Erstaufführung erlebt hat, wird im kommenden Frühjahr am Broadway in Szene gehen und demnächst auch in Paris aufgeführt. Außerdem wurde das Stück von der Metro-Film-Gesellschaft in Hollywood zur Verfilmung erworben und wird voraussichtlich mit Spencer Tracy und Greer Garson gedreht werden.

Irene Slavin spielte Chopin. Irene Slavin technisches Vermögen ist, wie schon bei häufiger Gelegenheit zu sagen war, bei- spielsgebend, und daran ändert sich nichts, wenn wie zu Anfang des jüngsten Chopin-Abends im Saal der Musikhochschule die Brillanz des Spiels von einiger Nervosität beeinträchtigt zu sein scheint.

„Suche ihm“ Durch den periodisch erscheinenden „Südmährer Heimatbrief“ hatte eine jetzt in Herten wohnende Südmährerin erfahren, daß es einen Landsmann von ihr nach Karlsruhe verschlagen hat. Aber wie ihn finden, da sie doch die Straße nicht wußte? Kurz entschlossen ergriff sie Vor- und Zuname, Beruf und Wohnort zu Papier und verschickte dann den Briefschonung mit der freundlichen Aufforderung „Bitte, lieber Postbote, suche ihm!“ - Der gute Postbote hat „ihm“ dann auch tatsächlich gefunden. Schon ein Tag nach dem Absenderdatum kam besagter Brief in die Hände des Empfängers.

„Europa und der Stier“ wird verfilmt. Die aktuelle Komödie „Europa und der Stier“ von Ladislav Fodor, die am Badischen Staatstheater Karlsruhe kürzlich ihre erfolgreiche süddeutsche Erstaufführung erlebt hat, wird im kommenden Frühjahr am Broadway in Szene gehen und demnächst auch in Paris aufgeführt. Außerdem wurde das Stück von der Metro-Film-Gesellschaft in Hollywood zur Verfilmung erworben und wird voraussichtlich mit Spencer Tracy und Greer Garson gedreht werden.

Die Verkehrswacht mahnt

Verhaltensmaßnahmen im Verkehr! Die Verkehrswacht der Stadt- und Landkreises Karlsruhe weist auf die Notwendigkeit, daß sich die Kraftfahrer den neuen Verhältnissen im Straßenverkehr anpassen.

Ab Oktober frühe Dämmerung!

- 1. Frühes Einsetzen der Dämmerung bedingt, daß in den nächsten Monaten weitaus mehr im Dunkeln gefahren wird als bisher. Dies erfordert: a) Nachprüfen der gesamten Lichtanlage und ordnungsgemäßes blendfreies Einstellen des Fernlichts. Bei leichten Personenzugwagen sollte das Einstellen bei vollbesetztem Wagen vorgenommen werden.

Sterbefälle vom 26. bis 29. September

26. September: Katharina Kiby geb. Schabinger, Otto-Sachs-Str. 2 (78 J.). 27. September: Maria Böhrer geb. Frank, Meindingerstr. 15 (78 J.). 28. September: Josef Kunz, Lazarettwärter, Nelkenstr. 5 (62 J.); Ferdinand Roth, Hilfsarbeiter, Steinstr. 29 (66 J.); Clara Klatt geb. Samrowski, Eberstr. 3 (87 J.). 29. September: Adolf Baaschbach, Bauingenieur, Badener Str. 7 (78 J.); Barbara Diebold geb. Thewerth, Hardstr. 28 (90 J.).

Herausgeber u. Chefredakteur: W. Baur, Chief von Dr. O. Baendlin. Wirtschaftl. Dr. A. Böckelmann; H. Bismarck; Dr. F. Lauer, Editor und Feuilleton; Dr. O. Götter; Stipendiat G. Hensel; Unterhaltung und Film: H. Dornbusch; Karlsruhe-Brief: J. Werneck; Karlsruhe-Land: Ludwig Arndt; Sport: Paulsen; Unerwartete Musikstücke ohne Gewähr. Nachdruck von Originalberichten nur mit Quellenangabe. Druck: Badischer Druck-Verlag, Karlsruhe, Lammstr. 10-12. Zeit ist Anzeigenpreisliste Nr. 10, 1. 1. 52 gültig. Bei Nichterhalten infolge Streik oder ähnlicher Gewalt besteht kein Bezugsrückgriffsanspruch.



BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK

Butterzoll verursacht Einfuhrstopp

Bei einer Beibehaltung des hohen Butterzolls sind die vorgesehenen Einfuhren nicht mehr realisierbar

Der Beschluß des Ernährungsausschusses des Bundestages, dem Plenum keine Ermäßigung oder Stundung des Butterzolls zu empfehlen, hat bei den deutschen Butter-Importeuren Bestürzung ausgelöst. Allein die Ankündigung, den Importzoll für Butter, das zumeist eine Mischung des schweizerischen und holländischen Butter ist, von 25 Prozent auf 35 Prozent zu erhöhen, hat viele Importeure veranlaßt, größere Butterbestellungen in Schweden und Holland aufzugeben. Der neueste Preis für schwedische Markenbutter frei deutscher Grenze beträgt unversteuert 4,67 DM per Kilo. Der Zoll macht heute bei einem Satz von 25 Prozent 1,17 DM aus. Ein Fortfall dieses Zolls oder wenigstens eine Ermäßigung um 10 bis 15 Prozent hätte die Buttereinfuhr rettet werden lassen und die inländische Preisfrage entlastet. Man rechnete mit dem, dass Importeure um 50 Prozent billiger als zu den bisherigen Einfuhrpreisen zu kommen. Auf Grund der Ankündigung zur Zollsenkung haben besonders die Schweden nicht, wie von Landwirtschaftsseite behauptet wurde, ihre Preise erhöht, sie sind vielmehr sogar noch zu kleinen Zugeständnissen bereit gewesen, um endlich wieder den deutschen Markt in Gang zu bringen. Die Importeure haben ferner festgestellt, daß die Ankündigung der Zollsenkung am Inlandsmarkt bewirkt hat, daß gewisse Reserven des Handels abgedeckt wurden, weil man eine allgemeine Senkung der Butterpreise befürchtete und noch mit niedrigen hohen Gewinn die Verträge abgeben wollte. Dies hat bereits zu einer Entlastung des Buttermarktes beigetragen, wenn auch nicht in beträchtlicher Hinsicht, so doch in mengenmäßiger.

Die öffentliche Hand erwiderte, die Importeure hoffen deshalb, daß der Bundestag nicht die Empfehlungen des Ernährungsausschusses befreit und daß doch noch ein Beschluß gefaßt wird, den Zoll bis zum Frühjahr 1953, wenn die deutsche Produktion wieder zur Inlandversorgung ausreicht, zu erniedrigen oder gänzlich fallen zu lassen.

Butterpreis bröckelt ab

Die Niederpreise der letzten Wochen scheitern der Frischmilchverarbeitung im Süden und Südwesten einigen Ausblick gegeben zu haben nach den trockenen Juli- und August. Die Milchlieferungen haben sich in jedem Gebiet auf einem guten Niveau und waren in Bayern ebenso wie in Rheinland-Pfalz um die Monatsmitte größer als zur gleichen Zeit des Vorjahres, in Baden-Württemberg allerdings, ähnlich wie in den großen Milchproduktionsgebieten der Nordsee, merklich niedriger als in der entsprechenden Vorjahresperiode. Diese unterschiedliche Entwicklungstendenz im Norden und Süden mag mit einer gewissen Verringerung des Milchbestandes in den nördlichen Gebieten zusammenhängen, wie er in der Juni-Zählung zu erkennen war; vielleicht aber auch mit einer weiteren Ausdehnung des Ab-Hof-Verkaufs der Milch in den marktnahen Betrieben.

Auf einer Tagung des Vereins für Agrarwirtschaft wurde mitgeteilt, daß in Niedersachsen der

Ab-Hof-Verkauf rund ein Drittel des gesamten Milchbestandes erreicht habe. Das wäre eine ausreichende Erklärung für die geringeren Milchlieferungen an den Molkereien. Ergänzt man die amtlichen Zahlen über den Absatz von Frischmilch durch die Molkereien um diesen Direkt-Absatz der Erzeuger, dann ergibt sich freilich ein ganz anderes und günstigeres Bild über die Entwicklung des Milchverkehrs.

Die Buttererzeugung ist zur Zeit stark unverändert. Da der Konsum weiter nachgelassen hat, andererseits das Angebot aus der laufenden Erzeugung durch die weitgehende Auflösung der in der Zwischenstufe in den Wochen der steigenden Preise und absehbar drohenden Butterverknappung vorsorglich angelegten Ausgleichslager aufgefüllt wurde, machte die Entspannung der Marktlage Fortschritte. Die Preise sind mit gebührender Rücksicht gegenüber der Vorwoche um 10 bis 20 Pf. je Kilo niedriger zurückgegangen. Im Margarinegeschäft kommt jetzt die Belebung der Nachfrage stärker zum Durchbruch. Man hört allgemein von steigendem Umsatz. Die Supermärkte setzen sich immer stärker durch. Im Schmalzabsatz ist zwar eine gewisse Belebung unverkennbar, jedoch sind die Preise sehr unterschiedlich und für die Spitzwaren ist der Absatz noch nicht befriedigend. Die Preisdifferenzen zwischen Metzgerschmalz und billiger Importware beträgt bis zu 1 DM je Halbkilo.

Schreinerhandwerk paßt sich an

Württemberg-badischer Schreinerntag in Karlsruhe — Eine Leistungsschau

Die seit einhundert Jahren wiederholte Begegnung, die Industrie vorfränge das Handwerk, wird besonders unendlich wiederholt durch das Schreinerhandwerk, das in den nächsten Tagen in seiner württemberg-badischen Innungsorganisation Hochzeiten von seinem Bestand, seinen Leistungen und seinen Problemen geben will. Der württemberg-badische Schreinerntag vom 2. bis 6. Okt. in Karlsruhe wird die Reihe der vorhergehenden Veranstaltungen (Vorfahrt in Ludwigsburg) fortsetzen und neben den Erörterungen wirtschaftlicher, beruflicher und organisatorischer Fragen eine vom ganzen Bundesgebiet beachtete Ausstellung veranstalten. Diese soll einmal die neueste industrielle Entwicklung auf dem Fachschreiner zur Anschauung kommen, die für sämtliche Kundschaften mit Ausnahme von Nahrungs- und Genussmitteln Gültigkeit haben sollen. Der Finanzminister steht einem solchen Plan deswegen wohlwollend gegenüber, weil er hofft, daß die Konsumgüterwirtschaft eine Teilverflechtung dieser beiden Wirtschaftszweige erreichen wird. Man glaubt eine Art Lastenausgleichslehre, die vom Handel zum Teil in Form von Vorstößen auf Grundbesitz ermöglicht werden soll. Ob sich allerdings der Handel auf ein solches Tauschgeschäft einlassen wird, muß erst abgewartet werden. In Kreisen des Handels ist jedenfalls gegenwärtig ein gutes Herab- und Zurückschauen bezeugt, die Neigung nicht allen groß, hier mitzumachen. Wahrscheinlich wird das Bundesfinanzministerium jedoch darauf bestehen, daß im Weigerungsfalle die Ausschaltung der Hausratsentscheidung sich noch weiter verzögern würde, so daß dem Handel ein entgegengesetzter Anlauf von Einnahmen drohen würde.

arbeiten, sondern bei all demjenigen Arbeiten, bei denen eine individuelle Ausführung notwendig ist oder gefordert wird, allgemein bei Möbel höherer Preisklassen. Das betrifft auch die Einbaueinbauten, die meist nach individuellen Maßen angefertigt werden müssen. Im Gegensatz zur amerikanischen Tendenz der Einförmigkeit macht sich bei uns wieder deutlicher der Zug zum Persönlichen bemerkbar.

Die Ausstellung soll ferner Meisterstücke und gute Arbeiten aus Handwerksbetrieben zeigen, denn vor allem Leistungen des Nachwuchses, wobei die Beurteilung gerade den Besuchern überlassen bleiben soll. Auch die Möglichkeiten der Bearbeitung neuen Materials wie der Spanplatten, eines neuen Werkstoffes der Industrie, werden vorgeführt, ein Gebiet, auf dem für das Handwerk eine Zukunftsaufgabe gesehen wird. Dabei kommen die Impulse besonders von Norddeutschland her. Ergänzt wird die Ausstellung durch Leisungsüberblicke über verwandte Gebiete, so die Land- und Forstwirtschaft. Die ganze Schau soll ein Ausdruck des Kulturwillens des Handwerks sein. dessen Erhaltung und Pflege nicht nur für das Handwerk selber, sondern auch für die Industrie als wesentlich angesehen wird.

Baldige Hausratsentscheidung fraglich

Ausgabe von Gutscheinen wird geprüft

Im Bundesfinanzministerium wird gegenwärtig eilig daran gearbeitet, die wichtigsten Durchführungs-Verordnungen der Lastenausgleichsgesetzgebung festzustellen. Das Finanzministerium hat sich dazu entschlossen, das Ministerium darauf, daß der Lastenausgleich nicht weniger als 70-80 solcher Durchführungs-Verordnungen nach sich ziehen wird, die gemeinsam mit den entsprechenden Kommentaren wahrscheinlich im Laufe von 1953 im Bundesgesetzblatt veröffentlicht werden. Der Bundesfinanzminister hat die Anweisung gegeben, daß zuerst die Durchführungs-Verordnungen für die Abgabepflichten fertiggestellt werden sollen, damit die Einnahmen möglichst flüssig und schnell fließen. Dagegen vernachlässigt man vorläufig die Anordnungen über Lastenausgleich. Das Bundesvertriebsministerium hat sich nach der Verabschiedung des Lastenausgleichsgesetzes fest damit gemacht, daß noch zum Weihnachtseinkauf 1952-53 DM Hausratsentscheidung an die Vertriebsstellen zur Ausschreibung kommen sollen. Wenn jedoch im Bundesfinanzministerium nicht schneller an den Durchführungs-Verordnungen gearbeitet wird, muß damit gerechnet werden, daß die Hausratsentscheidung mit ihrem ersten Teil erst im Frühjahr 1953 zur Verteilung kommt.

Ein beglückter Beruf

Das Schreinerhandwerk kann mit Befriedigung darauf verweisen, daß sich der Nachwuchs zu ihm drängt. Es gibt in Württemberg-Baden etwa 5000 Betriebe mit etwa 200000 Inhabern bzw. Meistern, darin arbeiten rund 200000 Beschäftigte a. b. G. und dazu kommen etwa 12000 Lehrlinge. Natürlich setzen sich zur Selbständigmachung nur die Talentierten durch; allgemein habe sich, so würde man meinen, in den letzten Jahren der durchschnittliche Stand der Lehrlingsausbildung deutlich gehoben. Bemerkenswert ist die Angabe, daß etwa vier Fünftel derjenigen neuen Schreinermeister, die sich auf Grund der Gewerbesteuer selbständig gemacht hatten, frei sind, daß sie wieder bei einem Meister hätten unterkommen können.

Insgesamt sah Zementfabriken nach H. IWE die Sowjetzone im Jahre 1952 auf Reparaturniveau an die Sowjetzone liefern. Es handelt sich dabei um Zementwerke, deren Kapazität zwischen 300 und 1000 t täglich liegt. Im Jahre 1951 wurden bisher insgesamt vier Zementfabriken aus der Sowjetzone auf Reparaturniveau an die Sowjetunion geliefert. Davon zwei von Krupp-Gruson und zwei von Polybau.

Verdingungsordnung wird nicht eingehalten

Die Beschäftigungslage des Schreinerhandwerks ist zur Zeit beizufriedigen unterschiedlich. Ein Hauptgrund dafür ist die ungenügende verpasste Auftragsverteilung. Hier stellt sich mit immer größerer Deutlichkeit ein für die ganze Bauwirtschaft wichtiges Problem. Im Frühjahr ist zu wenig gebaut worden, weil die Gelder haushaltmäßig noch nicht zur Verfügung standen. Dann kamen die stöbrenden Aufträge mit sehr kurzen Fristen, die Schreinerarbeiten fallen dann in die freie Zeit und auf den neuen Gips. Nach der Verdingungsordnung ist festzulegen, wann der Schreiner in den Bau einsteigen darf, wann er abtreten soll. Die Auftragsverteilung ist nicht öffentlich, nicht durch verlässliche Dinge, die nach der Verordnung streng verboten sind. Das Ganze ist ein schon vielbeklagtes und erörtertes Problem mit weitreichenden, auch hygienischen Folgen.

Zum finanziellen Stand wird auf die vielfach sehr schließende Zahlungsweise bei privaten Bauverträgen verwiesen. Dadurch haben die Schreiner beträchtliche und sehr lang andauernde, die nützlich ihre finanzielle Bewegungsfreiheit einsengen und dazu Kreditkosten verursachen.

Alles in allem zeigt sich aber im Schreinerhandwerk ein starker Behauptungswille und eine Anpassungsfähigkeit an die wirtschaftlichen und technischen Entwicklungen, die freilich eine Anpassung aller Kräfte erfordert.

Streiflichter

Puble relations bei den Großbanken

Die Großbanken haben einen neuen Start bekommen, wie wir in der Vorwoche berichtet haben. Aus den drei früheren Institutionen sind neun neue entstanden; daneben überlebte die alte, formal existiert bestehen. Das ergibt zwölf Großbankinstitutionen, die nun im Licht der Öffentlichkeit stehen. Es handelt sich dabei um wirtschaftliche Gebilde von erheblicher Bedeutung, nicht nur wegen ihrer eigenen finanziellen Potenz, sondern vor allem wegen ihrer Funktion als Verwalter des deutschen Geldes. Die Öffentlichkeit hat also ein beträchtliches Interesse daran, die neuen Gebilde genau zu kennen und in ihrer Geschäftsentwicklung laufend zu beobachten. Andererseits müßten die neuen Banken ein großes Interesse daran haben, in der breiten Öffentlichkeit eine richtige, ja wohlwollende Beurteilung zu erfahren. Das geschieht am besten dadurch, daß die Institute ihre Verhältnisse offenlegen, also Bilanz und Geschäftsberichte veröffentlichen. Wie aus einem Teil der Presse ersichtlich war, ist das in einem gewissen Umfang geschehen. Aber dabei scheint ein etwas ungewöhnliches Ausmaß zu geherrscht zu haben. Große Gebiete mit ebenfalls bedeutenden Bank- und Publikumsinteressen sind zum Teil übergangen worden. Dabei scheint man nach der früheren Argumentation verfahren zu haben, daß die Veröffentlichungen an den Börsenplätzen erfolgen, sie wären also in erster Linie im Interesse von Aktionären gemacht. Die Entwicklung der Publizität ist aber anders als die Rücksicht auf die Aktionäre nicht mehr das Hauptmotiv. Ist das heute nicht schon vor dem Krieg durchgesetzt worden, sondern als die Zahl der Aktionäre und die Höhe der Aktienkapitalien ist die Zahl der Kunden, und ihre Entlage und ihre Kredite. Debitoren und Kreditoren haben mindestens das gleiche Interesse am Stand der Bankentwertung wie die Aktionäre am Kapital. Entsprechend davon, daß sich wieder neue Aktionäre gewinnen. Der Geschäftspunkt, die Bankpublizität auf die Börsenplätze zu beschränken, ist also nicht mehr annehmbar. Man wird auch bei den Banken einige von den amerikanischen Methoden der public relations lernen können, die die ganze Öffentlichkeit ansprechen.

Nicht Erhard das Bonnen um die Notenbank?

Um die rechtliche und organisatorische Gestaltung der Bundesnotenbank als dem Deutschen Reichsbank entsprechenden obersten Geld- und Währungsinstanz des Bundes geht seit langem der Streit der Föderalisten und der Zentralisten. Die Föderalisten wollen das bisherige, von den Amerikanern eingeführte System der Landeszentralbanken für jedes Land erhalten sehen, während die Zentralisten die Wiederherstellung des früheren Reichsbankensystems anstreben. Beim Währungsstreit behielten die Länder über ihre Landeszentralbanken einen mitbestimmenden Ein-

Kurze Wirtschaftsnotizen

Die Stahlfabrikationsförderung im Bundesgebiet ist in der Woche vom 27. September von 2.384.364 t auf 2.380.128 t gesunken. Die durchschnittliche Förderung je Arbeitstag erhöhte sich dadurch von 397.366 auf 396.473.

Der Zahlungsmittelumsatz hat in der Woche vom 23. 9. um 597.350, auf 571.100 DM (inschließlich 672.100 DM Scheckumsatz) abgenommen; er lag damit um 100 Mill. über dem Stand vom 23. August 1952.

Nach monatlicher Beschäftigungsziffern setzte sich in der vergangenen Woche eine überraschende Belebung des Stock- und Sattlerhandels in der Hamburger Hafen ein, so daß alle einströmenden Hafenschiffe, die seit dem Frühjahr nur teilweise beschäftigt werden konnten, herangezogen werden mußten.

Was dem Verlust aller Erer in Sachen gelegenen Werk durch Demontage und Einbringung im Jahre 1949 nicht die Auto-Union herbeigeholt werden in ihren Werken Düsseldorf und Ingolstadt, den Filialen Frankfurt, Hannover, München und Nürnberg sowie der Auto Union Berlin mehr als 10000 Menschen.

Bei der Dr. F. Porsche KG in Stuttgart-Zuffenhausen wurde eine neue Fabrikhalle geplant, durch deren Inbetriebnahme die Monatsproduktion von nur 120 bis 130 Wagen bis zum kommenden Frühjahr auf 180 bis 200 Einheiten gesteigert werden soll.

Die Steuerhalden der volkseigenen Wirtschaft der Sowjetzone sind auf 35 Mill. Ostmark gestiegen. In Zukunft dürfen Steuerhalden von Steuern nur noch dann vorgenommen werden, wenn die Zustimmung der Ministerpräsidenten der Sowjetzone, die im Einvernehmen mit Helmut Rau und Bruno Leuschner erteilt werden muß, vorliegt.

Karlsruher Schlachtviehmarkt

Am 29./30. September 1952

Antrieb: Rinder 35, Kälber 30, Schafe 45, Schweine 33. Preise: Ochsen A 85-100, B 70-85, Bullen A 85-100, B 85-95, Färsen A 85-100, B 85-95, Kälber A 75-85, B 65-75, C 55-65, D 45-55, Schweine A 175-185, B 170-180, C 160-170, D 150-160, E 140-150, F 130-140, G 120-130, Marktweib: Rinder langsam, Überstand; Kälber langsam, Überstand; Schweine langsam.

Die Mittwochspalte

SELBSTÄNDIGE ÜBUNGSRAKETE

Über New York ließe sich aus der Abschlussvorrichtung eines Übungsgliders eine Übungsrakete vom selbst. Sie raste auf einem Wolkenkratzer zu, durch die geöffneten Fenster einer Bürorakete, wo beim Heulen des Geschosses zwei Angestellte in Ohnmacht fielen, durchschlagte beide Fenster des Hotelzimmers der jugoslawischen Wirtschaftsattachés Bordier, gelangte wieder ins Freie, durchschloß die Luftungsclappe einer Bar im 34. Stockwerk und landete schließlich zwischen den Whiskyflaschen im Regal, wo sie rauchend liegen blieb.

Rollende Hochzeit

Buchstäblich ins Rollen kam eine Hochzeitsgesellschaft in Florida, wo zwei Paare — sämtliche Mitglieder des Rollschuhclubs — heirateten, selbstverständlich auf Rollschuhen. Der Referent hatte zuvor, damit er nicht aus der Rolle fiel, einige Trainingsstunden genommen und erstickte zur Trauung ebenfalls auf Rollern.

Ein hartnäckiger

Viermal in den vergangenen 14 Tagen brach in Winston-Salem (Nord-Carolina) ein Dieb in die gleiche Wäscherei ein und stahl jedesmal einen kompletten Satz Unterwäsche. Und beim zweiten, dritten und letztmaligen Diebstahl wurde die schmutzige Wäsche zurück, die er bei seinem vorigen Besuch sauber und frisch gebügelt gekauft hatte.

Bob Hope

Der amerikanische Film- und Fernsehkomiker Bob Hope, der nach einer schwächlichen Tournee durch Europa wieder in den USA eintraf, erklärte der Presse in New York: „Die Europäer wissen mehr über die amerikanischen Präsidentschaftswahlen als wir“.

Musikalische Kühe

Um Elektrizität einzusparen, schränkte der neuseeländische Rundfunk sein Sendeprogramm ein. Unter den eingestellten Sendungen befand sich auch eine wiederholte Musik, während Sie melken? Jetzt forderten verschiedene Farmer von der Regierung die Wiederaufnahme dieses Programms, weil ihre Kühe offenbar die gewohnte Musik vermissen und weniger Milch geben.

Luftballon-Hüte

Der Pariser Damenklubmodestilpeter Louis Danielli schwört dieses Jahr auf eine völlig neuartige Hutgestaltung. Je nach Art und Größe der von ihm zum Verkauf gebotenen Hüte sind auf dem Filz drei bis fünf buntes schillernde, etwa walnußgroße Luftballons an farbigen, dünnen Drähten angebracht. Der Luftballon-Druck kann von 20 bis zu 50 Zentimeter verlängert werden, so daß die bisher 344 Käuferinnen solcher Hüte ihre Ballons je nach Laune und Gemüt steigen lassen oder einziehen können.

Transportable Türen

Die Einweihung eines Sendorfes in Osnabrück im amerikanischen Staats Nebraska mußte um angemessene Zeit verschoben werden, weil unbekanntes Diebe aus allen 644 Häusern die Haustüren abmontiert und forttransportiert hatten.

Dressierter Schlagerfrosch

Der aus Britisch-Somaliland stammende duckhüftige Schlagersänger Bob Karuda tritt in London zusammen mit einem südafrikanischen, hellbrünen Bomba-Riesenfrosch auf. Das etwa 40 Zentimeter lange Tier sitzt während des Schlagersingen auf den Hinterfüßen vor seinem Besitzer, während es mit den vorderen Hüftproben sich in den Hüften wiegend gut nach Takt dirigiert. Als Höhepunkt seiner Dressur springt der Riesenfrosch zum Schluß des Auftritts ungewöhnlich laut die ersten Takte des deutschen Schlagers „Gern hab ich die Frau'n geküßt“.

Memoiren

Mr. Marjorie Dehany, der den bekannten Stars aus Hollywood sachgemäß die Hände pflegte, — für teures Geld, versteht sich, ist jetzt nach Rom umgezogen, um sich von seiner harten Arbeit gründlich zu erholen und die unvermeidlichen Memoiren zu schreiben.

Ehrlicher Malik

„Welche Politik würden Sie verfolgen, wenn Sie ein amerikanischer Staatsmann wären?“ fragte unlängst ein Reporter den sowjetischen UNO-Delegierten Malik. „Dasselbe“, erwiderte er, „ich würde nicht nachgeben!“

„Zu guter Letzt!“

Sowjetische Geburtenüberflutung

„Wenn unsere Frauen zwei bis drei Kinder mehr bekommen und auf jede russische Familie mindestens fünf Kinder entfallen, haben wir in 50 Jahren die kapitalistischen Staaten geburtenmäßig überflügelt und zurückgedrängt. Nach gut 100 Jahren wird die Welt 35 Prozent Sowjetbürger haben, die dann nach den Naturgesetzen die Führung übernehmen werden.“ Zu diesen Feststellungen kam der russische Volkswissenschaftler Prowinin. Zur eingehenden Erläuterung seines Geburtenüberflutungsspiess hatte er eine längere Unterredung mit Stalin.

„Und heute?“

Auf die Heiratsanzeige „Wer möchte mich nach glücklicher Ehe wieder auf Händen tragen?“ in einer westdeutschen Frauenzeitschrift kam nur ein Editor: „Wie groß ist heute ihr Gewid?“

Ohne Führerschein

Seit 12 Jahren fährt Ernest Dudley aus Sarasota/Kalifornien einen Wagen ohne Führerschein. Gechnappt wurde er, weil er durch — zu langsamem Fahren den übrigen Verkehr behinderte. Die Polizisten waren entsetzt, an



UNDERBERG G. & H. K. Rheinberg Rhld., 1. Oktober 1952

Lieber „UNDERBERG“-Freund!

Hunderttausende Male hat man früher, auch wenn man ausdrücklich „UNDERBERG“ verlangte, etwas anderes vorgepaßt bekommen, aber keinen „UNDERBERG“.

Das hat aufgehört von den Augenblick an, wo es den „UNDERBERG“ nur noch „im UNDERBERG-Fläschchen mit Strohpapier“ gibt. Inhalt: 20 cem.

Sowohl im Inland als auch für den Export wird „UNDERBERG“ nach einem Geheimnis hergestellt und nur noch in „UNDERBERG“-Fläschchen mit Strohpapier in den Verkehr gebracht. Der „UNDERBERG“ in „UNDERBERG“-Fläschchen mit Strohpapier schließt deshalb jeden absichtlichen oder unabsichtlichen Irrtum aus.

Wenn Sie hier oder da noch keinen „UNDERBERG“ finden, fragen Sie, weshalb man „UNDERBERG“ nicht führt.

Sind Sie nicht auch der Meinung, daß der Verbraucher das Recht hat, das zu fordern, was er haben möchte und nicht, was man ihm verkaufen will?

Trink täglich einen „UNDERBERG“ und Du fühlst Dich wohl!

Mit freundlichen Grüßen!

I h r

Handwritten signature: Underberg

Herr Joachim von Schlichting
Oberst v. Kav.-Brigade-Kav. a. D. der alten Armee,
Hofbeamter von dem Kaiser.
Frau Antonie von Schlichting geb. Freiin v. Freben,
Gondestheim
Gräfin Maria Douglas geb. von Schlichting,
Schwaben
Frau Mathilde von Hügge geb. von Schlichting,
Bödingen
Baron Hans Bausil und Baronie Christiane
geb. Gräfin Douglas, Sied
Baron Hans Bausil und Baronie Mathilde
geb. Gräfin Douglas
und 4 Waisen, Dorothea Klotz
Die Beerdigung findet am Freitag, dem 3. 10. 1952, um 12 Uhr,
im Krematorium in Karlsruhe statt.

Stadt Karlsru
Gestern Abend verschied nach langem Leiden mein lieber
Mann, unser guter Vater, Großvater, Schwiegervater, Schwager
und Onkel,
Max Bauer
Rechtsanwalt a. D.
im Namen der trauernden Hinterbliebenen:
Frau Emilie Bauer
Karlsruhe, Erbbergstr. 29, 30. September 1952.
Feierbestattung: 2. Oktober 1952, 11 Uhr.
Von Beerdigungsbesuchen bitten wir abzusehen.

Gott hat es wohlgefallen,
meine liebe Mutter
Lina Weck
geb. Wiesemann
nach schwerer, langes Jahre
Krankheit zu ruhigen in
die ewige Heimat.
Khe-Karlstr. 36, P. 11.
Eugen Weck.
Beerdigung: Donnerstag,
2. 10. 52, 15.30 Uhr, Friedhof
Karlstr.

Für die uns beim Heimgang
unseres lb. Entschieden
lassen
Wilhelm Grether
erwiesene Anteilnahme sowie
für die Krone u. Blumen
penden sagen wir unser
herzlichsten Dank.
Margarethe Lorenz
geb. Grether
und Angehörige.
Karlsruhe, 30. 9. 1952.
Leisingstr. 22

Theater
**BADISCHES
STAATSTHEATER**
Opernhaus: 30 Uhr
Abendkonzert A und
Freier Kartenverkauf.
Festzelt
komische Oper v. Verdi
Schauspielhaus: 30 Uhr
Kabel und Liebe
Trauerspiel von Schiller
Vereins-Anzeiger
Schwarzwaldder Karlsru
Donnerstag, 2. 10. 52, 19 Uhr, im
Chorhalle der D. Lichtbildver-
einigung v. E. v. Fegenhardt, Schöne
Land a. Oberheim, Sonntag, 3. 10.,
fahrt ins Galat, Hans-Lins-Ehrung
im Wandersheim, Abf. 3 U. Anstalt

Wagen stärker, Andrang verlängert!
Im Saal Weißes Rösel, Ruppurrer Tor
Mittw., Donn., Freit., Nägl. 15.30 u. 20 Uhr
sehen und erleben Sie eine faszinierende Veranstaltung
Wandlung der Kochkunst
Einkührung in die Küche von Morgen
mit Ihren beachtlichen gesundheitserfordernden u. wirtschaftl. Verfahren
gesünder essen — länger leben
Körperliche Rehabilitation, Kraftverkehr, lange Jugend und hebes Alter!
Es ladet alle herzlichst ein!
LESUKRA - Kochreform
Instit. für Nahrungslehre - Gesundheitsfördernde Ernährungswissenschaft
Der Veranstaltungsdirektor: **RUDOLF POLTMANN**
Auch Ehrenbürger sind herzlich eingeladen!

Oberbayern
im Passage-Palast
HUMOR · STIMMUNG · TANZ
Ab 1. Oktober 1952 gastiert im Passage-
Palast, Passage 20-26, Telefon 47 42, die
berühmte, 10 Mann starke
Oberbayerische Trachtenkapelle Seppi Niedermayer
mit ihrer urkomischen bayerischen Büh-
nenschauspiel und original bayerischen Tänzen
Außerdem das erstklassige Variété-Programm
Beginn täglich 19 Uhr bis 5 Uhr früh

Das Orchester des Hauses Hohner
unter Leitung von Kapellm. Wülfer
Der Welt bestes Akkordeon-Orchester
spielt nach erfolgreicher Auslandstournee ebenfalls
am Freitag, den 18. Oktober, 30 Uhr
im großen Saal der Stadthalle Karlsruhe
Veranstalt: **Musikhaus Schläpfer, Karlsruhe**
Kalenstraße 90, Tel. 7348
Durchs. u. Einlegen: Musikhaus Müller
Karten von 1.- bis 2,50.

KARLSRUHER Film-THATER
PALI Das Stachgespräch: „SIE TANZTE MIT EINEM
SOMMER“, 15, 17, 19, 21 Uhr.
RONDELL „OKINAWA“, der beste Kriegerfilm mit
E. Witzke, 11.30, 14.45, 17.00, 19.15, 21.30 U.
LUXOR „DIE ROTE ROSE VON SIBIRIEN“, mit E. Ried,
W. Mollath, G. W. Fiedler, 11, 13, 15, 17, 19, 21 U.
Schauburg Hier noch heute u. morg. „DER FALL CICERO“
mit Ziemer, Mollath, 15, 17, 19, 21 Uhr.
DIE KURBEL „DIE FORSTKÄMPFER“, Der Musikfilm nach
der gleichn. Operette, 15, 17, 19, 21 Uhr.
Rheingold „DAS SCHWEIGEN IM WALDE“, Ein Gangster-
film u. d. gleichn. Roman, 15, 17, 19, 21 U.
Affantik 11, 13, 15, 17, 19, 21 Uhr: „DAS HAUS IN DER
V. STRASSE“, Ein sensation. Szenariofilm.

**15. ORTENAUER
HERBST-
MESSE**
OFFENBURG
VOM 3. 10. OKTOBER 1952

8x4
Vasodilatorische
TOILETTE- u. BADESEIFE
Auch jetzt,
wenn Sie
erleichtert
baden oder
Sport treiben
oder sonst in
gewisser warm
werden, 8 x 4
bringt Ihnen eine wahre
Erleichterung. Durch ein-
faches Waschen mit
„8 x 4“ jeden Körperge-
ruch, auch nach dem
Wasserbad, wird sich frisch
u. wunderbar gefühlt.
Mit
„8 x 4“ wird
man sich selbst
wieder
sympathisch

Vorstellungen
KUHLER KRUG
Heute 18 und 20 Uhr:
**Herbst-
Modenschau**
an der Karlsruher Filmau,
Anlage: Günther-Blocker
Gesamtleitung: Heinz-Görlitzer

Komm mit!
im **Gottesauer Stübli**
Durlacher Allee 41, gegenüber
der Ruine Gottesauer Schloß,
oder im
Riegler Bierstübli
Harnstraße 18
am groß. im Donnerstag
Sinfoniekonzerte
u. a. Freitag, Sonntag u. Sonntag
Neues Wein und Zwiebelweizen
festgelegt
A. Riedinger, M. Schönbauer

**Hoch- u. Deutschmeister
Wien**
In der Uniform des
K. u. K. Infanterie Nr. 4
Leitender Kapellmeister
Julius Herrmann
Teilw. neues Programm
mit Märschen, Walzen,
Operetten u. Volksmusik
Ein bezauberndes Triump-
phalg Bühnen- u. 200 über-
tollste Konzerte — Regel-
sternstunden ohne gleich-
zeitlich — Karten von 1.40
bis 4.00 DM im Vorverkauf
bei Kurt Reusch, Wald-
straße 43, Telefon 3271,
u. P. Kahn, Kolnerstr. 134

**Ideale Frau
gesucht!**
Ein Wettbewerb, verbunden
mit einem Heiratsverbot
früher Unterbrechung mit
Rudi Schuricke
Lys Assia
Peter Frankenfeld
Kurt Hohenberger
mit seinem Orchester
Karten zu 2.- bis 5.- DM bei
Musikhaus Tefel, Pflanzhaus
Mayer, Musikhaus Müller,
Durlach, 8. Offenbacher,
Ruppurrer.

Sonderfahrt
2 Tagefahrt nach Freiburg,
Colmar, Mühlhausen am 11.
und 12. Oktober, Fahrpreis 1.
Strohburg DM 11.-, 2. Col-
mar DM 20.-, 1. Mühlhausen
DM 21.-
Vom 4.-6. Oktober nach
Mühlhausen (Schweiz)
1. im Rosenkranz, 2. im
eigenen Pflanzhaus, Fahrpreis
DM 15.-
Anmeldung mit Karte bei
Karlshaus, Hohenberger,
Buchen, Rheinstraße 10a,
Telefon 3272.

OMNIBUS-HIRSCH
BASEL-ZÜRICH 11./12. 10. nur Karlsruhe
Letzte Molderei 4. Oktober,
20.30, 18.15, 19. 2. Grödenbusch,
auch Besichtigung.
**STRASSBURG-COLMAR-
VOGESSEN** Molderei 4. Oktober,
11.15, 13.15, 15.15, 17.15, 19.15
Molderei 11. Oktober, 14.-
mit voller Pension in Paris u. Fahr-
unterkunft. Omnibus HIRSCH, Telefon 2077 und BNN-MAUS,
Reiseveranstalter, Telefon 421 (App. 32)

Bitte notieren Sie
Am Montag, 6. Okt.
Baden-Baden, Hotel Schweizerhof, beim Bahnhof
Dienstag, 7. Okt., Karlsruhe, Damm- und Herren-
Belon Og. Schneider & Sohn, Eisenstr. 15
hält Herr Schneider parallel
Besetzungen in allen Haarsorten ab
1. Wirt, Haarbehandlungsinst. Og. Schneider & Sohn,
Astr. 123, Stuttgart W, Gymnasialstraße 21

Arzte / Anwält
Praxis-Eröffnung!
zum 1. 10. 1952
Dr. Werner Bock
Feldstr. Nr. 10, Hohen,
Offenbacherstr. 40
privat Telefon 580
Sprechst. Mo.-Fr. 10-12, 14-18 U.
Mi. nachm. keine, Samstag nach
Verabredung. Alle Kosten.

Rechtsanwaltskanzlei
dres Buchta - Wehowski
ab heute Kaiserstraße 110
Untericht
Erfolge, Nachklausuren, 1. Schul-
prüfung, 1. Monat, (geringste
Entgelt) ab unter 1400 an BNN

Abendiehränge
Es beginnen Abendiehränge
in Steno (15.- DM), Modschwe-
schelzen (20.- DM), Buchführung
(10.- DM) für Anfänger u. Fort-
geschrittene Kursstoffe, 1. Monat
bei wöchentlich 12 Unger Unterricht
Anmeldung, Priv. Handels-
schule „Mark“, Karlsruhe, Ein-
mühlstraße 46, - Telefon 2018

Samt
im Zeichen der Mode!
Samt hat sich mehr denn je in den modischen
Vordergrund geschoben.
In unserem Spezialisten sehen Sie die
altbewährten **Lindener-Qualitäten**
Lindener Velour Plak
einfarbig und bedruckt 10.95
Lindener Cord 9.50
Lindener Duvelin
in modischen Farben 7.50

VERMIETUNGEN
Werkstattraum
120 qm, Zentr.-Heizg., Holenfahrt,
in Südstadt, sofort zu vermieten,
ab unter 1400 an BNN.
OPHEL
GARAGEN
In der neuerrichteten Großgarage,
Karlstraße 41
sind noch Garagen ab sofort zu
vermieten

Autohaus Föller
Tel. 31 433
Tag und Nacht geöffnet
Bequeme Zu- und Abfahrt.
Heute-truck
Lagenräume
ab 20 qm, zum 1. 10. 1952 zu verm.
20 qm ab 1. 10. 1952 an BNN.
Großer Büroraum
Heilig, Telefonanschl. beste Lage,
zu verm. ab unter 1300 an BNN.
Möblierter Büroraum zu vermieten,
ab unter 1400 an BNN.
Privat, möbl. Zimmer (Weststadt)
zu vermieten, ab 1. 10. 1952 an BNN
Wer gibt Baukostenzuschuß 3 U.
3 Z-Wohnungen, ab 1. 10. 1952 an BNN.
Trockenbau, 15 qm, sofort zu
vermieten, Karlsruhe, Telefon 3272
Möbl. Zim., evtl. Büro, Bad, etc.,
ab 1. 10. 1952 an BNN

Mietgesuche
LADEN
u. Hebr. od. Büromöb. f. solche
Zwecke f. Einzelst., ab 30. Khe.
mögl. Größe, zu mieten ges. ab
ab 1. 10. 1952 an BNN Baden-Baden.
Gesucht sofort
2 Büroräume
für Verbandsbüro eines bad. Han-
delsverbandes. 20 x 64 K an BNN

Suche
1-2 Garagen
möglichst Nähe Stationstraße
oder Zille
H. Heineck, Zille 21, Tel. 4218
Mehrere schöne Zim., hohe Ceil.,
Tel. u. Mühlb. Tor u. Stadelstraße 1,
Stad. tel. ges. ab 1400 an BNN

Revit macht fit
Anwendung und Wirkung
Anwendung und Wirkung
Anwendung und Wirkung
Anwendung und Wirkung

Damen- u. Herren-Mäntel
Anzüge und Kostüme
Maßschneiderei u. Maßarbeit
besonders preiswert - Karlsruher
E. KAMMERER, Tuchhandlung -
Schneiderei, Karlsru, Tel. 2071

Repassiermaschinen
Nähmaschinenhaus
Näben, Kaiserpassage
In Neuentwerfung u. Aufstellung v.
Daunen- u. Kleppdecken
e p p l i e s i c h
Emma Beckfeld, Khe., Vorplatz 14

OBEL
EHRFELD
Rundtischplatte
KARLSRUHE
Das die Möbelberge weicht,
wird durch Teilzahlung erreicht.

Braut-Gesellschafts-Kleider
Verleih für Damen und Herren,
Tel. 30 13, Groß-Rheina-Str. 2,
Kaiserplatz

Jersey-Stoffe
In schillernden modischen Farben.
Jersey-Reste
schwarz, braun und grau, 10
Euron und Kleider,
Plüsch-Reste
beste Qualität, bill. Preise
Bestelldirektion Ost, Ettlingen,
Mühlweg 33, Telefon 31 422

Geschäftsaufgabe
Meiner verstorbenen Kundenschaft zur
Zeit Kenntnis, daß ich mit dem
20. 9. 52 mein Geschäft aufgegeben
habe, die mit Sie heute die treue
Kunden für Verloben entgegen
brachten, danke ich herzlich.
Ios. Böck, Schuhmacherwerk,
Südstraße 11.
Zur Reparatur betriebl. Schuhe
bitte ich bis 4. 10. 52, 14 Uhr, ab-
zurufen

Waschmaschinen
Reparaturen
A. Meier, Hauptstr. 54, Tel. 210

Sauna-Bad
Wird Ihnen Ihnen u. a. bei
leichten, Rheuma, Fieber, Stö-
rungen des
Kreislaufs, regelmäßige ange-
wünscht, hervorragende Wirkung
bei welcher Haut u. v. v. v. v. v.
Takt. Können Sie einen Versuchs-
Prob. anhand 1. Ausk. u. d. Klasse
Karlsruhe, Karlsru, 44 - Tel. 3417
(beim Kasperl)

KOKOS Läufer u. Teppiche
L. BURGER, Waldstraße 11
Telefon 2217

ERIKA-MARKEN
Dauendecken 128.- an
Tagesdecken 55.- an
Stepdecken 33.- an
Unterbreitung oder Duden
HOYER
Karlsruhe, Akademiestraße 23

ROTAPRINT
Vervielfältigungen
Abstrichten, Schreibmasch. -Reinigung
S. BILTZ, Amalienstr. 7, Tel. 5474

Wiedereröffnung
des
Hotel Restaurant KLEIN
Gartenstraße 11
Herbstfest in Dekor. Räumen
Spezialbr., Zwiebackbuchen und
neuer Wein
Es ladet ein der Wirt A. Klein

Nähmaschinen
GEORG MAPPES
E.-G.
KARLSRUHE
Am Stadtpark 11
(beim Schul-Hotel)
Zahlungserleichterung

Jelze
Über 11
Jahre
aus Hainhand gut, solide und
schön - die wert ihres Geld.
10. Perle-Mantel 810.-
Perle-Mantel-Mantel 720.-
Feststoff alle Farben, ab 200.-
sowie jede Farbe in 100, ab 170.-
100. erhaltene 100 - 110 - 210.-
100. erhaltene 100 - 110 - 210.-
Hose ab 45.-, Bluse u. a. m.
Besuchen Sie mein großes Lager
Gsell Kürschnermeister
Vertr. HECHT, Khe-Durlach
Zentralstr. 10, 4. Hohenstraße
Tel. Durlach - Zentralfestung

Bettfedern-Reinigung
In Ihrem Beisein! - Modernste Anlage!
Sie werden mit unser. Auto abgeholt u. zurückgebracht
Verkauf von Intell und Federn, in Qualität!
Anton Springer, Karlsruhe, Ettlinger Straße 51
Marke Dir: Ruf 1-2-3-4

Während unseres Umbaus
MÖBEL
RÄUMUNGS-VERKAUF
zu stark gesenkten Preisen
mit Ausnahme unserer WKS-Modelle
MARKSTAHLER & BARTH
Einrichtungsgeschäft - Karlsruhe, Karlstraße 30

Kennen Sie schon unseren neuen
Herbst-Schlager?
Nerzella-Kanin-Mäntel DM 140.-
Zobelkanin-Mäntel 220.-
Lambskinn-Mäntel 265.-
Feuerkatzen-Mäntel 310.-
Asmerasichel-Mäntel 320.-
Kalbfellen-Mäntel 350.-
Deutsche Zickel-Mäntel 350.-
Calayostamm-Mäntel 350.-
Nutra-Lamm-Mäntel 450.-
Chinesisch-Lamm-Mäntel 450.-
Wir sichern einwandfreie Qualität u. gute Verarbeitung zu
Preis-Wert-Verhältnis angeschlossen
Firma
Deutsche Pelzindustrie
Inh. Irene Ohrenstein
Karlsruhe, Kaiserstr. 159/1

DOPPELHERZ hilft bei:
Schlaflosigkeit, Blutmangel, Schwäche-
zuständen, Atemnot, Herzklopfen
... und wie DOPPELHERZ schmeckt,
probierten Sie am besten
noch heute
in Ihrer
Drogerie

Unser Einkaufs-Tip!
Kaffeekanne feuerfest, braun gestreift 1.45
Satz Schüsseln Steingut, weiß 3.45
Kompottsatz, Glas, rosallin 7tlg. 1 große Schüssel, 21 cm Ø, 6 Tellerchen 3.75
Porzellan-Kaffeeservice mit Goldrand und Streuer 16.80
Porzellan-Tafelservice Goldfrotté mit Dekorschale 33.50
Bettwärmeflasche Vollerbr., verzinnt 4.95
Gummiwärmeflasche Größe 20 x 25 cm 3.25
Kohlenfüller in schwarz lackiert 3.75
Salonkohlenkasten gebämmert 13.25
Kohlenschaufel lackiert, stabile Ausführung -20
Reine Kernseife große Blockstücke -95
Bohnerwachs, gute Qualität rotbraun, weiß und gelb, 500 g Dose -95
Rasierapparat im Karton -25
Pfefferminz-Zahnpasta große Tube -35
Zahnbürsten Nylon -25

Kaufhaus
Schneider
ETTLENGEN-KARLSRUHE-RASTATT-BRUCHSAAL-NEHL-KORK